

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Landratswahl 2023: Briefwahlstimmen retten Frank Steffen (SPD)

– In den Wahllokalen lag Rainer Galla (AfD) vorn –

SPD-Kandidat Frank Steffen wird neuer Landrat. Er setzte sich in der Stichwahl am 14.05.2023 gegen Rainer Galla von der AfD durch. Nach Angaben des Landkreises Oder-Spree entfielen auf den amtierenden Bürgermeister der Kreisstadt Beeskow 52,4%. Rainer Galla, der im ersten Wahlgang vorn war, erreichte 47,6%. Die Wahlbeteiligung lag zwar bei mäßigen 38,5%, damit jedoch knapp zwei Prozentpunkte über der im ersten Wahlgang, als 36,6% der Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben – aber acht Kandidaten antraten. Zum Vergleich: Am 16.12.2016 nahmen an der

Wählerinnen und Wähler zu gewinnen, die sich für meinen Mitbewerber entschieden haben oder nicht zur Wahl gegangen sind.“ Beim rbb sagte Frank Steffen zum knappen Wahlausgang: „Das ist natürlich etwas, was mich besorgt macht, dass so viele Menschen bereit sind, bei der AfD ihr Kreuz zu machen.“

Interessant sind die gravierenden Unterschiede zwischen den Ergebnissen in den Wahllokalen und denen der Briefwahl. Rainer Galla führte den gesamten Wahlabend: In den 238 Urnen-Wahllokalen bekam er 51,4%, während Frank Steffen nur 48,6% erreichte.

Dann kamen die Ergebnisse aus den 17 Briefwahllokalen hinzu. Hier ergab sich ein gänzlich anderes Bild. Das Briefwahlergebnis lautet: 66,5% zu 33,5% für Frank Steffen.

In keinem einzigen Briefwahllokal erreichte Rainer Galla die Mehrheit. Auch in seinen Hochburgen, in denen der AfD-Kandidat in den Urnen-Wahllokalen um die 60% erreichte, ging die Briefwahl an Frank Steffen – und zwar überall sehr deutlich, teilweise mit 70 zu 30.

Insgesamt gab es 12.205 gültige Briefwahlstimmen und 44.948 gültige Stimmen bei der Urnenwahl. Der Anteil der Briefwahlstimmen betrug damit 21,35%. Sie entschieden die Wahl.

Interessant auch: Bei der Stichwahl waren 2,5% aller Wahlscheine ungültig. Im ersten Wahlgang hatte diese Quote noch bei 1,0% gelegen.

Michael Hauke

INSIDER
*Schnäppchenjagd & Riesenauswahl,
das Shopping-Erlebnis in
Fürstenwalde, inklusive Wahl der
„Shopping-Queen“*
Lesen Sie weiter auf Seite 5

Stichwahl zwischen Rolf Lindemann (SPD) und Sascha Gehm (CDU) nur 19,2% der Wahlberechtigten teil. Das nötige Quorum von 15% aller Wahlberechtigten, das der gewählte Landrat braucht, wurde bei dieser Wahl klar erreicht. Eine Wahl durch den Kreistag, die bereits per „Vorratsbeschluss“ vorbereitet wurde und 2017 durchgeführt werden musste, ist damit vom Tisch.

Frank Steffen tritt am 1. August 2023 seine neue Funktion an. Auf seiner Webseite schreibt er: „Ich war in zahlreichen Orten in unserem Landkreis und habe viele interessante Gespräche geführt. Dabei ist mir nicht verborgen geblieben, welche Probleme es auch gibt. Das Wahlergebnis bringt das zum Ausdruck. Allen, die mich gewählt haben, danke ich dafür sehr herzlich. Über die Verantwortung, die damit verbunden ist, bin ich mir bewusst. [...] Das heißt auch, die

Der Kia Sportage.

Inspiriert dich immer wieder.



Jetzt für:

€ 32.990,-

Kia Sportage 1.6 T-GDI Vision



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Das Faszinierende an modernen Technologien: Sie geben dir alle Möglichkeiten und eine ganz neue Freiheit. Ob du im Kia Sportage mit effizientem Verbrennungsmotor oder alternativem Antrieb unterwegs sein willst - du hast die Wahl. Folge einfach deinen Zielen, immer mit dem guten Gefühl, dass intelligente Assistenzsysteme dich auf jeder Fahrt begleiten. Erlebe den Kia Sportage jetzt bei einer Probefahrt.

Kia Sportage 1.6 T-GDI Vision (Super, 6-Gang-Schaltgetriebe), 110 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,3; außerorts 5,2; kombiniert 5,9; CO₂-Emission kombiniert 136 g/km. Effizienzklasse: A.¹

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

1 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Offener Brief

Entschuldigung – Grünes Klassenzimmer in der Grundschule Tauche

Liebe Schüler und Schülerinnen, sehr geehrte Lehrer, Eltern und Großeltern der Schüler der Grundschule von Tauche wir, die Gemeindevertreter Lars Reinicke, Thomas Bulligk und Klaus Losensky (Mitglieder der Fraktion LBB (liberales BürgerBündnis)) wenden uns heute an sie und bitten sie in aller Form um **ENTSCHULDIGUNG**. Es ist uns nicht gelungen, unser Ver-

sprechen einzulösen. Wir haben es nicht vermocht, die anderen Gemeindevertreter und die Bürgermeisterin, Frau Erdmann, von der Wichtigkeit und der Notwendigkeit eines „grünen Klassenzimmers“ an der Grundschule Tauche zu überzeugen. Einzig Jochen Mangelsdorf unterstützte unseren Antrag. Das grüne Klassenzimmer wird nunmehr allein durch den Förderver-

ein der Grundschule Tauche realisiert und unsere Fraktion wird den Verein auch weiter unterstützen. Die Ausführung verzögert sich dadurch erheblich, was für unsere Kinder in der Grundschule nicht unbedingt von Vorteil ist.

Gute Bildung kann nicht das Ergebnis der Herkunft sein, sondern muss das Ergebnis von Fleiß und Talent sein. Denn Armut, vor allem Altersarmut hat als Hauptursache fehlende Bildung. Fehlende Bildung kann man vorbeugen, wenn man es will. Durch die ehemalige Verwaltungsspitze wurden der jetzigen Verwaltung nicht nur 3,4 Mio Euro als Rückla-

ge hinterlassen sondern auch ein riesiger Reparatur- und Investitionsstau. Warum diese Aufgaben nicht erledigt wurden, wird deren ewiges Geheimnis bleiben. Aber die Zinsen aus der Rücklage (100.0 TE) würden, ohne Abstriche an anderen Projekten machen zu müssen, ausreichen, um die örtlichen Voraussetzungen für das Lernen der Kinder zu verbessern.

Beste Grüße

LBB – Liberales BürgerBündnis,
Fraktion in der Gemeindevertretung
Tauche

Klaus Losensky,
Fraktionsvors. LBB
Lars Reinicke, Stellv. Vorsitzender

Die Polizeidirektion Ost informiert

Wendisch Rietz – Leichtkraftrad gestohlen

19.05.2023. 600 € Schaden waren das Ergebnis eines Fahrzeugdiebstahls in der Straße „Am Wald“. Hier hatten Unbekannte ein Leichtkraftrad der Marke Montesa gestohlen und waren damit unerkannt entkommen. Nach der Fahndungseinleitung nahmen Polizisten eine Anzeige auf. Nun ermittelt die Kriminalpolizei zum Verbleib des Zweirades.

Beeskow – Diebstahl eines Kfz-Anhängers

19.05.2023. In der Nacht von Freitag zu Samstag wurde von der Baustelle Am Lübbener Bahnhof ein Kfz-Anhänger gestohlen. Nach dem niederländischen Anhänger wird nun gefahndet. Es ist ein Schaden von 4.500 € entstanden.

Bad Saarow – Einbruch in Einfamilienhaus

Am Abend des 19.05.2023 beobachtete ein Zeuge wie drei unbekannte Männer in ein Nachbarhaus einbrachen. Nachdem die Polizei verständigt war, flohen

die Täter in unbekannte Richtung. Umgehend wurde nach den Tatverdächtigen gefahndet und ein Fährtenhund nahm die Spur auf. Trotz sofort eingeleiteter Maßnahmen konnten die Täter nicht gestellt werden. Durch die Kriminaltechnik konnten Fingerabdrücke und DNA gesichert werden und die Kriminalpolizei übernimmt die weiteren Ermittlungen.

Beeskow – Sitzgelegenheit beschädigt

15.05.2023. Zwei sogenannte „Anti-Rassismus-Bänke“ wurden in der Rathenaustraße und der Liebknechtstraße am vergangenen Wochenende mit schwarzer Farbe bemalt. Die unbekannten Täter schmierten Doppelsigrunen auf die jeweiligen Bänke und verursachten somit einen Schaden im dreistelligen Bereich. Im Anschluss an die fotografische Sicherung der Bänke, wurde die umgehende Entfernung der Schmierereien veranlasst. Nun ermittelt die Kriminalpolizei zum beschriebenen Sachverhalt.

Beeskow – Kriminalpolizei ermittelt

Zu einer Raubstraf Tat soll es am frühen Morgen des 12.05.2023 in der Berliner Straße gekommen sein. Nach bisherigen Erkenntnissen war ein 22-Jähriger in seiner Wohnung dort von vier Männern geschlagen und anschließend zur Herausgabe von Bargeld gezwungen worden. Mit Hilfe eines Polizeihubschraubers war es letztlich gelungen, die vier Flüchtigen ausfindig zu machen. Polizisten nahmen die Männer dann in der Straße „Am Bahnhof“ fest. Die Afghanen, der Albaner und ein Frankfurter im Alter zwischen 16 und 18 Jahren sind bei der Polizei keine Unbekannten. Aktuell befassen sich Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft mit ihnen. Die Ermittlungen dauern an.

Ihr Handwerker rund
um Haus und Garten

**Haus- & Garten
Service**

Inh. Holger Frömming

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Rollrasen
- Zaunbau
- Winterdienst
- Hausmeisterservice

Charlottenhof 28 Tel. 03366 1537777 Funk 0151 24142729
15848 Beeskow Fax 03366 1537778 h.froemming@t-online.de

Automower

... der automatische
Mähroboter

Gern erstelle ich Ihnen ein Kostenangebot
oder berate Sie bei Ihrem Vorhaben!

automatische
Gartenbewässerung

Tel.: (03366) 1537777 & Funk: 0151-24142729
www.garten-haus-froemming.de

Beilagenhinweis:

Die abgebildeten Prospekte wurden in Teilen dieser Ausgabe der BSK beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

Wir stellen Ihre Beilagen (ab 1.000 Ex.) zuverlässig und zielgenau zu.

Rufen Sie uns an:
03361 - 57179



Autohaus Märkisches Tor



Autohaus Kalla

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler,

ich stehe 2023 zum zweiten Mal als parteiloser und wirklich unabhängiger Kandidat zur Wahl als Beeskower Bürgermeister und bin fest entschlossen, unsere Stadt im Sinne der Bürgerinnen und Bürger voranzubringen.

Ich möchte Veränderungen erzielen, um unsere Stadt sicherer und transparenter zu machen. Dazu gehört auch eine besser aufbereitete Informationspolitik in Form einer regelmäßigen Infozeitung für den Meinungsaustausch der Bürgerinnen und Bürger, aber auch zu Gewerbetreibenden, Industrie, Politik, Entscheidungen der Stadtverordneten und Veranstaltungstipps.

Des Weiteren bin ich gegen den Bau von Windkraftanlagen in unserer wunderschönen Natur, die maßgeblich für den touristischen Erfolg unserer Stadt ist. Ich strebe auch eine engere Zusammenarbeit mit den Ortschaften an, um unsere Stadt und die Ortschaften fair als Team zu stärken.

Die medizinische Versorgung ist ein wichtiges Thema, das ich nicht ignorieren werde. Ich werde mich auch dafür



einsetzen, den Tourismus weiter auszubauen. Denn der Tourismus kann Arbeitsplätze schaffen und damit Wohlstand bringen, was auch junge Familien anzieht.

Auch sollte der Marktplatz ein Treffpunkt für Alt und Jung sein. Hier sind Ihre Ideen und Anregungen gefragt. Denn nur gemeinsam wird es schöner in unserer Stadt.

Es ist Zeit für einen Wechsel und Zeit für den ersten parteilosen Bürgermeister – ohne Netzwerk im Rathaus und ohne politische Abhängigkeiten.

Schon als Kind fühlte ich mich bei meiner Oma in Beeskow glücklich und geborgen. Dieses Gefühl möchte ich gern weitergeben. Daher liegt es mir am Herzen mitzubestimmen, ohne das bekannte Flair der Stadt an der Spree zu verändern.

Ihre Stimme für mich bei der Beeskower Bürgermeisterwahl im September würde dabei sehr helfen, dass wir gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft für unsere Stadt aufbauen können.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße,
Ralf Hörich

Impressum

BSK erscheint im 32. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 6006502
Norbert Töbs: 0152 54247992

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: 03361 57179
Norbert Töbs: 0152 54247992

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

**- Personalsachbearbeiter**

Beratung und operative Betreuung von Mitarbeitern in allen personalwirtschaftlichen Themen

- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Mitarbeiter Technik

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Sachbearbeiter Betriebsbüro Produktion (Teilzeit 30 Stunden/Woche)

Erfassung von Daten in unseren Systemen, Erstellung diverser Auswertungen

- Supportmitarbeiter Hard- und Software

Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

EXAMINIERTE FACHKRÄFTE GESUCHT!

+ überdurchschnittliche Vergütung **ab 22,50 Euro!**

+ Einstellungsbonus

Bewerben Sie sich jetzt.

...immer in guten Händen!



Falk



Pflege zu Hause

Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de
www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Pfingstvergnügen – Hofrödel mit Antiquitäten- und Kunstauktion & LIVE-Jazz

Ob per Rad, per Automobil oder per Pedes – für Pfingstvergnügte ist die Alte Försterei ein ideales Ausflugsziel.

Neben einem kleinen Antiquitäten- & Hofrödelmarkt können während einer Auktion schöne und antike Gegenstände ersteigert werden. Im Vorfeld können dazu Gegenstände eingereicht, sowie Kurzeinschätzungen eingeholt werden. Aber auch am Tag selbst können noch Dinge mitgebracht werden.

Neben Tagesausflüglern aller Coleur finden sich erfahrungsgemäß an diesem Tag Liebhaber alter Dinge und echter Antiquitäten ein. Musikalisch begleitet wird der Tag von OTTO's FIVE O'CLOCK JAZZQUARTETT.

Sonntag, 28.05.2023, ab 11 Uhr, Alte Försterei Briescht

Ein Blues-Highlight an der Alten Schulscheune

Das Team der Schulscheune freut sich besonders ganz besonders wieder ein Urgestein des „Ostrock“ live präsentieren zu dürfen – Jürgen Kerth die Blueslegende aus Erfurt.

Open Air Konzert am 10.06.2023, Beginn 20.30 Uhr. Support ist die Berliner Band Tony Jack. VVK 25,-/AK 28,- Euro. Vorverkauf über die Tourismusinformationen Bad Saarow und Fürstenwalde, Reisebüro Werther in Beeskow, bft Tankstelle Lindenberg sowie in der Schulscheune zu den Öffnungszeiten. Online Tickets und mehr Informationen unter www.Alte-Schulscheune.de

Schon zu DDR-Zeiten wurde Kerth mehrfach zum Gitarristen Nr. 1 gewählt und war der „inoffizielle“ ostdeutsche Blues-König. Im Jahre 1999 erhielt er den Kulturpreis seiner Heimatstadt Erfurt verliehen.

JÜRGEN KERTH ist für seine virtuose Gitarren- und Gesangstechnik über die

Grenzen des Landes hinaus bekannt. Perfekt gespielte, bluesgefärbte Rockmusik, aber auch jazzorientierte Instrumental-Stücke ließen ihn auch in den USA erfolgreich sein. Nach der politischen Wende in Deutschland führten ihn Reisen auch ins Mutterland des Blues. Kerth spielte gefeierte Konzerte in den USA und kann inzwischen auf gemeinsame Auftritte z.B. mit dem legendären B.B. King zurückblicken. In den 90ern und bis ins Jahr 2000 veröffentlichte der Musiker auch wieder neue Alben, so sind z.B. die Alben „Dass Dir einer hilft“ und „Made for USA“ erschienen. Diese wurden im Eigenvertrieb verlegt und beinhalten



Auch der Nachwuchs entdeckte den Erfurter Musiker: Zusammen mit CLUESO nahm Kerth im Jahre 2007 seinen Song „... und sie ist glücklich dazu“ neu auf. Später produzierten die beiden auch noch das Lied „Nachts unterwegs“ gemeinsam neu.

ten teils neue, teils ältere und neu eingespielte Songs aus Kerths Repertoire.

Veranstaltungen in Beeskow

Morgenland Brandenburg. Zukunft zwischen Spree und Oder - Buchpremiere

Auf seiner Spurensuche entdeckt Uwe Rada den Osten Brandenburgs, eine Region, in der die Zukunft bereits begonnen hat: Die Energiewende, der Umbau von Wald- und Landwirtschaft, die Entwicklung neuer Technologien prägen hier eine Entwicklung, die auch anderen Teilen Deutschlands bevorsteht. Im Gespräch mit den Menschen erfährt er, dass das Morgen vielen noch Angst macht. Doch das Gestern kommt nicht wieder, und die Gegenwart geht auf unsicherem Grund.

02.06.2023, 19 Uhr, Burg Beeskow, Konzertsaal Frankfurter Straße 23, Beeskow

Musik in St. Marien - Chorfenster
„Chorfenster“ des Chorverbandes der Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der Chor der Klosterkirchengemeinde

Cottbus unter Leitung von Susanne Drogan, gemeinsam mit der St. Marienkirche Beeskow und dem Männerchor Beeskow unter Leitung von Matthias Alward sowie den Gospelfriends Eisenhüttenstadt unter Leitung von Steffen Kraft.

03.06.2023, 16 Uhr, St. Marienkirche Beeskow, Kirchplatz, Beeskow

Konzert mit Marty Hall

Mit seinem Blues, Roots und Rock, mit seinem unnachahmlichen Sound über jahrzehntelanges, internationales Touren, hat der virtuose kanadische Gitarrist/Singer/Songwriter Marty Hall, Musik zu seiner eigenen hohen Kunstform des Minimalismus entwickelt – sein Markenzeichen.

Mit Tausenden von Auftritten auf den großartigsten Kulturbühnen Europas, von Akureyri Island bis Palermo Sizilien, B.P. Club Zagreb zum Yale in Vancouver, La Laiterie Strasbourg über Piazza Dante Verona, zahlreichen Live-Radio und TV-Erscheinungen, gehört der Ästhet Marty Hall

zu den Musikern, die es schaffen, ihr Publikum schon mit den ersten Takten zu fesseln. Ein musikalischer Abend mit Marty Hall wird immer eine Hommage an die 3 Kings – B.B., Freddie und Albert – beinhalten.

03.06.2023, 19 Uhr, Burg Beeskow, Burghof, Frankfurter Straße 23, Beeskow

Depot-Führungen

Museum Utopie und Alltag, Kunstarchiv Beeskow, **04.06.2023, 18.06.2023**

Das Museum Utopie und Alltag am Standort Beeskow ist ein offenes Depot, das es den Besuchern ermöglicht, ein breites Spektrum der in ihm archivierten Werke unmittelbar zu entdecken.

Die Führungen durch das Depot des Beeskower Kunstbestandes finden jeweils um 11 Uhr und 14 Uhr statt.

Um vorherige Anmeldung am Tresen der Burg Beeskow und unter Tel.: 03366-352 727 wird gebeten. Treffpunkt: Tresen der Burg Beeskow

Sommerfest der Senioren in Beeskow

Anlässlich der „29. Brandenburger Seniorenwoche“ findet in Beeskow das Sommerfest der Senioren statt. Am Donnerstag, den 08.06.2023, treffen sich die Teilnehmer im Spreepark. Das Fest beginnt um 14:00 Uhr, Einlass ist ab 13:30 Uhr. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Seniorenbeirates wird es eine kurze Aufführung des „theater 89“ geben. Danach wird Kaffee und Kuchen gereicht. Für die musikalische Unterhaltung wurde das „Rietzer Echo“ engagiert. Die Tanzwilligen werden also nicht zu kurz kommen. Später wird auch noch ein Imbiss serviert. Die Veranstaltung endet um 18:00 Uhr. Eintrittskarten sind nur im Vorverkauf in der Informationszentrale im Rathaus zum Preis von 5,- € erhältlich.

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

**DAS LEBEN IST BUNT -
ABSCHIED IST himmelblau!**

BEESKOW
Spreebestattung

Am Markt 2 · 15848 Beeskow · 03366 410 23 13

LOS-Landrat Steffen ohne echte Bürgermehrheit gewählt

ÖDP-Landeschef Thomas Löb sieht in geringer Wahlbeteiligung Miss-trauen der Bürger gegen selbstgefällige Politik der etablierten Parteien bezeugt

Als neuer Landrat im brandenburgischen Landkreis Oder-Spree (LOS) kann der Sozialdemokrat Frank Steffen dennoch auf keine wirkliche Mehrheit der Bürger zählen. Lediglich 38,5 Prozent Wahlbeteiligung sind kein Ausweis demokratischer Legitimation, knapp 19% aller Wahlberechtigten in einer Stichwahl hinter sich zu wissen ist blamabel, auch wenn dadurch der erste AfD-Landrat bundesweit verhindert werden konnte.

Thomas Löb, Landeschef der ÖDP und beim ersten Wahlgang Ende Ap-

ril ebenfalls noch als Kandidat um den Landkreischefposten auf dem Stimmzettel, kommentiert dies mageres Ergebnis als Quittung für die Haltung der etablierten Parteien rund um die brachial vorangetriebene Ansiedlung des Elektroautowerks von Tesla im Landkreis im südöstlichen Speckgürtel von Berlin: „Wer bei Entscheidungen, die alle Bürger betreffen, nie auf die Stimmung dieser Menschen hört, muss sich nicht wundern, wenn sie sich von der Mitbestimmung ausgegrenzt fühlen und glauben, ‚die da oben entscheiden ja doch, was sie wollen‘. Das ist kein gutes Signal für unsere Demokratie.“ Auch wenn der neue LOS-Landrat jetzt 52,4 Prozent erhielt, so Löb in seiner ersten Stellungnahme

am Wahlabend, sende die Wahl eher ein Warnzeichen: „Allzu viele Menschen im Kreis haben einfach keine echte Wahl gehabt. Ihnen fehlten die Alternativen.“ Den etablierten Parteien in Brandenburg empfiehlt Löb, den Bürgern mehr zuzuhören und ihre Wünsche ernst zu nehmen. Sie hätten genug, dass „über ihre Köpfe hinweg entschieden wird“. Die mageren Wahlbeteiligung sei mehr als ein deutliches Zeichen dafür, so der ÖDP-Chef von Brandenburg.

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) wurde 1982 als Bundespartei gegründet. Die ÖDP hat derzeit bundesweit über 7500 Mitglieder und über 530 Mandatsträger auf der Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene, ist in Bezirkstagen vertreten, stellt Bürgermeister und stellv. Landräte und ist seit 2014 auch im Europaparlament vertreten, aktuell mit der Juris-

tin Manuela Ripa aus Saarbrücken. Damit zählt die ÖDP zu den zehn größten Parteien Deutschlands. Kernkompetenzen der ÖDP sind Klimaschutz, Artenschutz, Familienpolitik, Gemeinwohl-Ökonomie und Abkehr vom Wachstumswahn. Als erste Partei in Deutschland verzichtet die ÖDP bereits seit ihrer Gründung 1982 vollständig auf Konzernspenden. Damit will die ÖDP jedweden Lobbyismus, der Korruption und Beeinflussung vorbeugen; denn nur so kann sie für unabhängige mutige Politikkonzepte eintreten. Die bislang größten Erfolge der ÖDP waren ihre Volksbegehren. Mit „Rettet die Bienen“ und der Einführung des Nichtraucherschutzes konnte sie wichtige Anliegen für den Schutz von Umwelt und Gesundheit durchsetzen.

Ökologisch-Demokratische Partei, Kreisverband Oder-Spree

Ihre Familien-Anzeige in der BSK



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Eröffnung des Heideradweges am 17. Juni 2023

Die Naturwelt Lieberoser Heide lädt am 17. Juni 2023 anlässlich der Eröffnung des Heideradweges zu einer Sternfahrt ein. Das gemeinsame Ziel „Solarpark Lieberose“ kann von drei Startpunkten aus erreicht werden. Die drei Startpunkte befinden sich in den angrenzenden Landkreisen Oder-Spree, Dahme-Spreewald und Spree-Neiße.

Programm im Überblick

- 1. Startpunkt „Weichensdorf“** (Landkreis Oder-Spree), Ort: Haus der Generationen Weichensdorf, Dorfstraße 60, 15848 Friedland, Ortsteil Weichensdorf, Uhrzeit: 13:00 Uhr
- 2. Startpunkt „Jamlitz“** (Landkreis

Dahme-Spreewald), Ort: Bahnhof Jamlitz, Am Bahnhof 1, 15868 Jamlitz, Uhrzeit: 14:00 Uhr

3. Startpunkt „Peitz“ (Landkreis Spree-Neiße), Ort: Touristinformation Peitzer Land, Markt 1, 03185 Peitz, Uhrzeit: 14:00 Uhr

Zielpunkt „Solarpark Lieberose“, Ort: Abseits der Bundesstraße 168 zwischen Lieberose und Peitz mit Verbindung zum Großsee, Uhrzeit: 15:00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung „Heideradweg“

Musik und Unterhaltung, Radlerpause mit Kuchen, Essen und Getränkeversorgung

Landkreis Oder-Spree

TBS Printware Vertriebs GmbH

Verkaufs-Assistenten (m/w/d)

Aussen- und Innendienst (B2B)

- Mit ersten Verkaufserfahrungen
- Einstieg gerne auch als Quereinsteiger – Orientierungs-Praktikum möglich

Nutzen Sie die Chance für Ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt – unterstützen Sie unser Team beim Vertrieb nachhaltiger Produkte!

Bewerbungen mit Anschreiben und Lebenslauf per E-Mail an:

TBS Printware Vertriebs GmbH
Karl-Liebkecht-Str. 25
15517 Fürstenwalde

Herr Rudolf Schlager
Tel.: 06190 93 43 00
E-Mail: r.schlager@tbs-printware.com



Bei uns kann jede Frau ein Model sein

Am Samstag, den 03. Juni 2023 ab 10 Uhr wartet der „Rote Teppich“ auf Frauen jeden Alters im INSIDER OUTLET.

Frau wählt aus der vorhandenen Kollektion (Outlet und Second-Hand) ihre passende Garderobe, um sich ab 13.00 Uhr der Jury zu stellen. Schuhwerk ist jedoch mitzubringen.

Bewerbungen für die Teilnahme sind auch schon vorher möglich.

Gern persönlich oder telefonisch unter 0171 7565142. Auf jede Kundin wartet eine Überraschung und die gekürte „Shopping Queen“ nimmt ihr gewähltes Outfit als Preis mit nach Hause.

Also Damen, traut Euch – wir erwarten Euch!



INSIDER

Fürstenwalde sucht die Shopping Queen

Bei uns kann am 03.06. jede Frau ein Model sein...



Der 1. Platz bekommt das Outfit geschenkt

Insider Rauener Straße in Fürstenwalde

Öffnungszeiten: Die/Do 10-17Uhr, Fr 10-14 Uhr

Nachwuchskicker für den EWE Cup gesucht



Foto: Ulf Duda

Der EWE Cup 2022/23 befindet sich derzeit in der heißen Phase. Nach dem Abschluss der Vorrunde mit drei Qualifikationsturnieren in Altlandsberg, Königs Wusterhausen und Eberswalde, ermitteln am 4. Juni 2023 die besten Teams beim großen Finale in Strausberg den EWE Cup Champion. Die gute Nachricht für alle anderen Mannschaften: Auch in der kommenden Saison 2023/24 wird der EWE Cup ausgespielt. Interessierte Vereine können sich bereits jetzt für eine Teilnahme bewerben. Mitmachen können alle E-Junioren aus den EWE-Versorgungsgebieten in Brandenburg und auf Rügen.

Unter allen Bewerbern werden erneut 36 Teams für das größte E-Juniorenturnier der Region ausgelost. Die teilnehmenden

Mannschaften erhalten zu Saisonbeginn ein komplettes Trikot-Paket, inklusive Leibchen und starten bei einem von drei Qualifikationsturnieren mit Rahmenprogramm und prominenten Turnierpaten. Bei der Endrunde winken echte Volltrefferpreise: Auf den EWE Cup Sieger wartet ein tolles Saisonabschluss-Wochenende, das zweitplatzierte Team wird mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet. Zudem erhalten die Coaches aller Mannschaften die Möglichkeit zur Teilnahme an der exklusiven EWE Trainerweiterbildung – geleitet von bekannten Fußballlehrern und ehemaligen Fußballprofis.

Alle Informationen zum EWE Cup, inklusive Bewerbungsformular bietet EWE im Internet unter www.ewe-cup.de.

DAS NÄHSTÜBCHEN
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDENBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi.-Fr: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Pfingsten 2023

Gönnen Sie sich
ein festliches Mal.

Lassen Sie sich
von uns verwöhnen.



**Alle Salate in Bioqualität aus der Region –
Fleisch, Fisch und Wildgerichte
je nach Angebot.**

SPARGELGERICHTE

von bester Qualität,
ob mit oder ohne Fleisch,
dazu Kartoffeln, Butter
oder Hollandaise.



**Öffnungszeiten: Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 Uhr
und 17-21 Uhr warme Speisen,
Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag**

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL



CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

**PULVERLACKEREI
ZÄUNE**

TREPPEN 017-141-078-44

**CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN**

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Selbstbedienung beim RBB beenden, Kontrolle herstellen!

Die Strukturen im skandalgeplagten RBB müssen dringend reformiert werden. Hierfür unterbreiteten die Landesrechnungshöfe von Brandenburg und Berlin in dieser Woche zahlreiche Vorschläge. Diese erweisen sich als Wasser auf die Mühlen der Reformforderungen von BVB/FREIE WÄHLER. „Die Landesrechnungshöfe liefern Lösungen für viele der Fehler, die der Landtag im Hauptausschuss und Untersuchungsausschuss festgestellt hat. Wir fordern, dass die Vorschläge im neuen Staatsvertrag umgesetzt werden“, so Péter Vida, Fraktionsvorsitzender und medienpolitischer Sprecher der BVB/FREIE WÄHLER Fraktion.

Auch Staatssekretär Grimm hatte im Ausschuss mehrfach erläutert, dass die Rechtsaufsicht der Staatskanzlei es nicht als ihre Pflicht angesehen hat, an den Sitzungen von Rundfunkrat und Verwaltungsrat teilzunehmen. Sowohl der Parlamentarische Beratungsdienst als auch der Sachverständige Prof. Dr. Degenhart erklärten jedoch, dass die Teilnahme an den Sitzungen für die Rechtsaufsicht eine notwendige Informationsquelle und Informationspflicht ist. Prof. Dr. Degenhart meinte in der Anhörung im Untersuchungsausschuss sogar wörtlich: „Abwarten ist keine Rechtsaufsicht.“ Péter Vida fasst die bisherige Situation kurz zusammen: „Der Rechtsaufsicht in der Staatskanzlei war bisher offensichtlich nicht einmal klar, welche Aufgaben sie hat. Die Grimm'schen Märchen verfangen nicht mehr.“

Die Rechnungshöfe schlagen nun vor, die Teilnahme an den Sitzungen von Rundfunkrat und Verwaltungsrat unmissver-

stänlich als Arbeitsaufgabe festzuschreiben. Péter Vida hierzu: „Alles, was der Staatskanzlei klarmacht, wie sie ihre Kontrollpflicht gegenüber dem RBB wahrzunehmen hat, hilft den Beitragszahlern. Denn wenn sie zukünftig korrekt arbeiten würde, könnte sie Missbrauch von öffentlichen Geldern verhindern.“

Auch die weiteren Vorschläge der Landesrechnungshöfe stoßen auf Vidas Zustimmung: „Die Festlegung von Vergütungsobergrenzen ist überfällig. Nur so wird sichergestellt, dass die Selbstbedienung in der RBB-Spitze aufhört. Dieser Vorschlag der Landesrechnungshöfe ist nicht nur sinnvoll, sondern schützt das Portemonnaie der Rundfunkgebührenzahler vor weiteren Übergriffen.“

BVB/FREIE WÄHLER hatte bereits mehrfach vorgeschlagen und auch im Landtag beantragt, dass die Gehälter im RBB auf das Niveau des öffentlichen Dienstes begrenzt werden. Zudem braucht es einen Publikumsrat als unmittelbares Kontrollgremium durch die Beitragszahler.

Vida abschließend: „Leider hat die Vergangenheit gezeigt, dass selbst allgemeingültige Regelungen beim RBB nicht beachtet wurden, etwa die Verpflichtung zur Ausschreibung aller Stellen. Daher ist eine ausdrückliche Regelung im Staatsvertrag nicht nur wünschenswert, sondern auch erforderlich. Die BVB/FREIE WÄHLER Fraktion unterstützt die vorgeschlagenen Änderungen des Staatsvertrages ausdrücklich. Abwarten, Aussitzen und Ignorieren ist hier keine Option.“

BVB/FREIE WÄHLER Fraktion

Tierpark Freunde aufgepasst!

Am 29. Mai 2023 findet in diesem Jahr zum sechsten Mal der Internationale Zooförder-Tag statt.

Der Tierpark Fürstenwalde beteiligt sich zum ersten Mal daran und begrüßt an diesem Tag hoffentlich viele Besucher.

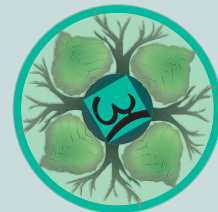
Ziel dieses Aktionstages ist es, auf das vielfältige Engagement der Fördervereine und deren Dachorganisation „Gemeinschaft der Zooförderer“ aufmerksam zu machen. Darüber hinaus soll auf die Aktion „Zootier des Jahres“ hingewiesen werden.



Hierzu findet an diesem Tag bei uns ein Büchertrödelmarkt statt. Organisiert wird dieser von unseren Vorstandsmitgliedern des Förderverein Heimattiergarten Fürstenwalde e.V. Für einen symbolischen Euro werden die Bücher an den Mann oder an die Frau gebracht. Der Erlös wird in Gehegeprojekte investiert.

Werde auch Du Mitglied in unserem Förderverein, mit nur einem geringen Jahresbeitrag fördert jedes Mitglied den Bestand unseres Heimattiergarten und erhält dadurch kostenlosen Eintritt so oft wie erwünscht zu den regulären Öffnungszeiten.

Heimattiergarten Fürstenwalde, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10b,
15517 Fürstenwalde, Telefon 03361/4541, Fax 749940,
www.tierpark-fw.de



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung



WIR
VERSORGEN
SIE DORT,
WO IHRE WURZELN
SIND – IN IHREM
ZUHAUSE!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



Vetter Hauskrankenpflege

• Pflege • Beratung • Betreuung • medizinische Versorgung

Du suchst neue Herausforderungen? - Wir suchen dich!

Pflegefachkraft / Pflegekraft
gern auch Quereinsteiger (M/W/D)

Wir bieten dir!

- flexible Arbeitszeitmodelle für den optimalen Einsatz deiner Stärken
- ein tolles Team
- Weiter- & Fortbildungsangebote
- tarifliche Bezahlung

Bewirb dich jetzt!
hauskrankenpflege-vetter.de
oder ruf uns an!
03362 / 21 89 8



Naturschutz in Brandenburg ernst nehmen: Wildtierauffangstationen unterstützen!

Die Fraktion BVB/FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg fordert Maßnahmen zur Koordinierung und finanziellen Unterstützung für alle Wildtierauffangstationen in Brandenburg durch die Landesregierung.

Jüngst erreichte den Landtagsabgeordneten Péter Vida die Antwort der Landesregierung auf die Anfrage zu Unterstützungsmöglichkeiten für Wildtierauffangstationen in Brandenburg. Aus der Antwort geht hervor, dass die ehrenamtlichen Tierschützer der Auffangstationen mit jeglichem organisatorischen und finanziellen Aufwand allein gelassen sind. Es bestehen keine Landesförderprogramme und auch keinerlei Ansprechpartner bei Fragen oder zur unterstützenden Koordinierung von Seiten des Landes Brandenburg. Nicht

einmal eine Auflistung aller Wildtierauffangstationen des Landes Brandenburg kann die Landesregierung vorlegen. Die Beteiligung des Landes an Wildtierauffangstationen ist somit zum aktuellen Zeitpunkt de facto nicht existent.

Ein aktueller Problemfall ist, dass der Igel-Auswilderungsstation Bernau der Wegfall ihres Hauptstandortes droht. Die Auffangstation muss zeitnah einen neuen Hauptstandort finden. Vor derartigen organisatorischen und finanziellen Herausforderungen stehen die ehrenamtlichen Tierschützer der Wildtierauffangstationen regelmäßig. Natur und Artenvielfalt gehören zu den Wesensmerkmalen Brandenburgs. Es ist ein Armutszeugnis für ein naturverbundenes Bundesland, dass auf Landesebene keine einzige Unterstützungsmöglichkeit für Wildtierstationen besteht, weder in Form eines Ansprechpartners für generelle Fragen noch in Form von Fördermöglichkeiten. Dabei gäbe es genügend Möglichkeiten auf Landesebene, um den Wildtierstationen Unterstützung und Beratung anzubieten. Konkret fordert BVB/FREIE WÄHLER folgende Verbesserungen:

- Ein angemessener Betrag aus Lotto-mitteln für einen Koordinator, der Ansprechpartner für alle ehrenamtlichen Wildtierstationen ist.

- Schaffung eines Förderprogramms zur finanziellen Unterstützung bei Miet-, Futter- und medizinischen Kosten.

- Eine Webseite, die alle Auffangstationen und ihre Verantwortlichen auflistet sowie auf Fördermöglichkeiten verweist.

- Ein Ansprechpartner im Umweltministerium für die Wildtierstationen, der die

Rolle eines Vermittlers einnimmt und alle Erfahrungswerte bündelt.

Ehrenamtliche Vereine dürfen mit dem Schutz unserer heimischen Wildtiere nicht allein gelassen werden. BVB/FREIE WÄHLER sieht die Landesregierung in der Pflicht, zumindest koordinierend Hilfe zu leisten. Diese koordinierenden Hilfen dürfen auch nicht den Kommunen übergeholfen werden, denn der Wildtierschutz ist ein bedeutendes überregionales Interesse des Landes Brandenburg.

Daher wird sich BVB/FREIE WÄHLER in Zukunft dafür einsetzen, dass vom Land Brandenburg Koordinierungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für alle Wildtierauffangstationen geschaffen werden.

BVB/FREIE WÄHLER

Neue Ausstellung in der Kunstgalerie Altes Rathaus Fürstenwalde

Am Samstag, den 27. Mai 2023 wird um 17 Uhr die neue Ausstellung der Kunstgalerie im Alten Rathaus Fürstenwalde eröffnet. Die Werkschau präsentiert unter dem Titel „Niemand“ eine Auswahl zwei- und dreidimensionaler Arbeiten des Fürstenwalder Künstlers und Galeristen Daniel Becker. Becker erhielt im vergangenen Jahr den Brandenburgischen Kunstpreis in der Rubrik „Grafik“ und wird nun in seiner Heimatstadt Fürstenwalde einen Teil seines Schaffens präsentieren.

Bei der Werkgruppe „Niemand“ handelt es sich um meist monochrome Kopfpar-

tien, die aufgrund ihrer groben Physiognomie lediglich durch die bestimmenden Elemente, wie Augen, Nasen und Mäuler an Körperlichkeit gewinnen. Anonymisiert und zum Teil stark unkenntlich gemacht, wirken diese Köpfe einheitlich elitär. Ein Regiment, düster-diffuser Strukturen, die sich durch Reihung und einem konsequent verfolgten dramaturgischen Konzept zu einem Heer erheben. Gleichzeitig strahlen die nicht idealisierten Gesichter eine wohlthuende Ruhe aus, die in Zeiten von zwanghafter Offenlegung persönlichster Erscheinungsformen

auf exhibitionistische Art und Weise einen entscheidenden Gegenpol bilden. Die Reihe „Niemand“ umfasst sowohl zweidimensionale als auch dreidimensionale Werke, die in ihrer Komplexität dennoch eine motivische Einheit bilden. Die grafischen Arbeiten beschränken sich hauptsächlich auf die Techniken Monotypie und Kaltnadelradierung. Ergänzt wird die Serie durch kleinformatige Plastiken, welche aus mehrlagigem Klebefolienauftrag entstehen. Allen Arbeiten gemein ist das Motiv „Kopf“. Fortschreitende Entkörperlichung sowie ein tenden-

zieller Verlust der Repräsentationsformen menschlicher Erscheinung radikalisieren den natürlichen Impuls nach einer Heile-Welt-Suche.

Die musikalische Umrahmung der feierlichen Vernissage im Festsaal des Alten Rathauses gibt der Frankfurter Pianist, Komponist und Improvisator Søren Gundermann.

NIEMAND, Daniel Becker
Malerei | Grafik | Plastik

Vernissage: Samstag, 27.05.2023, 17 Uhr, Festsaal Altes Rathaus Fürstenwalde, Ausstellungsdauer: 30.05.-14.07.2023

Anzeige

Haus am Dom Fürstenwalde



Den Lebensabend in Würde verbringen

Unter diesem Leitsatz stellen sich Senioren-Residenzen, Altenheime, Pflegeheime, Tagespflegestätten oder ähnliche Einrichtungen in den nächsten Ausgaben aus dem Landkreis vor.

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Haus am Dom Fürstenwalde gehört zur KORIAN Gruppe, der an der französischen Börse notierten Korian SA.

Die 2003 gegründete KORIAN Gruppe ist heute mit einer Aufnahmekapazität von mehr als 80.000 Kunden und rund 56.000 Mitarbeitern in Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlanden und Spanien Europas führender Anbieter von Betreuungs- und Pflegedienstleistungen für Senioren. Der Konzern betreibt mehr als 890 Einrichtungen in den Bereichen Stationäre Pflege, Rehabilitationszentren für Senioren, Betreutes Wohnen und Ambulante Pflege. In Deutschland ist die Korian mit den Tochterunternehmen Curanum, Casa

Reha, Phönix, Evergreen, Helvita und Sentivo aktiv. Hier beschäftigen wir über 23.000 Mitarbeiter in 252 Einrichtungen, davon 74 mit Betreutem Wohnen sowie 43 Ambulanten Diensten.

Eigentlich sind es nur zwei einfache Worte, aber sie haben es in sich: Mit „Bestens umsorgt“ setzt KORIAN neue Maßstäbe in der Welt der Pflege. Als führender Pflegedienstleister tragen wir eine große Verantwortung, die künftig noch wachsen wird.

Immer mehr betagte Menschen werden Pflege und Hilfen im Alltag brauchen, während es parallel immer weniger Fachkräfte geben wird. Um dieser Entwicklung erfolgreich zu begegnen, wurde die europaweite KORIAN Initiative „In

Caring Hands“ ins Leben gerufen – in Deutschland „Bestens umsorgt“. Sie fußt auf dem Projekt „Herzessache“, in dem gemeinsam mit den Einrichtungen und Diensten erstmals Korian-spezifische Standards für unsere Leistungen und Arbeitsbedingungen definiert wurden.

Wir sichern damit den von uns betreuten Menschen und deren Angehörigen zu, dass wir von Herzen alles für sie geben. Und wir kümmern uns um diejenigen, die sich um andere kümmern, indem wir eine Unternehmenskultur schaffen, in der wir alle gerne und zufrieden zusammenarbeiten, um unser Pflegeversprechen einzulösen.

Denn wir wollen als bevorzugter Arbeitgeber die Besten für unsere Teams

gewinnen und der beste Pflegeanbieter in Europa sein.

Herzlich Willkommen im Haus am Dom in Fürstenwalde

Ihre Cornelia Pollnow
Einrichtungsleitung



Haus am Dom
FÜRSTENWALDE

Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361 3770 0 | Fax: 3770 199
E-Mail: fuerstenwalde@korian.de

**Ahrensdorf**

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Back Paradies, Schützenstr. 28a
- Bistro Istanbul, Schützenstr. 28a
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- u. Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

- Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krüggersdorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bitte! GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Reudnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goetestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

- Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmsdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

FW – FÜRSTENWALDER ZEITUNG**Alt Madlitz**

- Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35

Bad Saarow

- Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2
- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- Mark in Brandenburg Kulinarikum, Kurpark Kolonnaden, Ulmenstr. 2a
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a

Berkenbrück

- Landgasthof Spreetal, Dorfstr. 33

Briesen

- EDEKA, Bahnhofsstr. 36a
- Fleischerei Obenhaupt, Bahnhofstr. 11
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

Demnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Fürstenwalde Mitte

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzstr. 3
- Bäckerei Heurich, Eisenbahnstr. 122
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17
- GIP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- Heimattiergarten Fürstenwalde
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter
- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25
- Rathauscenter, Am Markt 4
- Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7
- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16
- Vodafone-Shop am Stern
- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139
- Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenwalde

Fürstenwalde Nord

- Anwohnergaststätte, Juri-Gagarin-Str. (bei KIK/TEDI)
- Bäckerei Zimmermann, Tschakowskistr. 18
- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebknecht-Str. 23
- Curry-Fee, Rebstockstr. (Toom-Parkplatz)
- Getränke Union Rauer, Triftstr. 35
- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebknecht-Str. 21
- Kaufland Nord
- Kiez-KOM Anwohnergaststätte, Wladislaw-Wolkow-Str. 26
- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9
- Lotto Friedrich, Kaufland Nord
- Sputnik Back, Wriezener Str. 36
- Zilki 13 Anwohnergaststätte, K.-E.-Ziolkowski-Ring 13

Fürstenwalde Süd

- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A
- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11
- Galenus-Apotheke, Bahnhofstr. 22
- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11: Bäckerei Wahl und Reise-Oase Bennewitz
- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a
- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15
- Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56
- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

Hangelsberg

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forstthof, Berliner Damm 10
- Gittis Blumenladen, Hauptstr. 20
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Hasenfelde

- Familie Knispel, Fürstenwalder Str. 12

Heinersdorf

- Tiffany Bistro, Hauptstr. 1a

Langewahl

- Festhof Nirendwo, Chausseestr. 106

Molkenberg

- Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande

- Holger & Anita Pelz, Alte Dorfstr. 47

Pillgram

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Schönfelde

- Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

Steinhöfel

- Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24
- Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

Spreehagen

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9

Trebus

- Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

KA – KÜMMELS ANZEIGER**Alt Buchhorst**

- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönower Ch. 1A

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15

Birkenwerder

- Grillhaus Birkenwerder, Hauptstr. 96
- Ratskeller Birkenwerder, Hauptstr. 34
- Renotti Jeans, Clara-Zetkin-Str. 15

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autbedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29

Erkner

- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon Peggy Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholistr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 30
- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53

Gosen

- Hennig der Steinofenbäcker, Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Glienicke

- Sportsman Fitnessstudio, Eichenallee 9

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Hohen Neuendorf

- Renotti Jeans, Berliner Str. 39

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan, Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Mühle Lemke, Mühlenstr. 7
- Shell, Am Stolp 19

Schöneiche

- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- Familie Fechner, Friedrichshagen Str. 49
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Lotto-Press Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Stolpe (Hohen Neuendorf)

- Hundefutter-Frischfleischhandel, Dorfstr. 10

Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Café Knappe, Schleusenstr. 35a
- EDEKA, Vogelsdorfer Str. 2
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- WEA, Fasanenstr. 65-66

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**

Badegewässer in Oder-Spree zeigen sich zum Saisonauftakt in sehr guter Verfassung

Am 15. Mai 2023 begann formell die Badesaison, der Zeitraum, in dem mit einer größeren Zahl von Badenden in Brandenburg gerechnet werden kann. Im Vorfeld hat das Gesundheitsamt des Landkreises Oder-Spree die laut Badegewässerverordnung des Landes Brandenburg im Kreisgebiet ausgewiesenen 32 Badestellen geprüft. Die Laborergebnisse der Wasserproben zeigen, dass an allen kontrollierten Badestellen die mikrobiologischen Parameter eingehalten werden und kei-

ne Beanstandungen der Wasserqualität vorliegen. Überprüft werden beim Monitoring, das während der Badesaison im Abstand von vier Wochen stattfindet, unter anderem auch die Sichttiefe und die Temperatur des Wassers. Bei den bereits am Monatsanfang durchgeführten Kontrollen lag die Sichttiefe an der Mehrzahl der überprüften Badestellen bei zwei und mehr Metern – auch das ein Indiz für eine sehr gute Wasserqualität. Die Wassertemperaturen bewegten sich an

den beiden Kontrolltagen noch zwischen 13,0 und 18,3 Grad Celsius. Es ist davon auszugehen, dass diese Werte durch die warmen Temperaturen der vergangenen Tage inzwischen weiter angestiegen sind. Die nächste Überprüfung der Wasserqualität an den Badestellen wird es am Monatsende geben.

Die meisten vom Gesundheitsamt überwachten Badestellen befinden sich am Scharmützelsee, mit allein sechs Abschnitten, die regelmäßig be-

probt werden. Am Storkower See sind es vier Kontrollstellen.

Eine Übersicht aller in Brandenburg laut Badegewässerordnung ausgewiesenen Badestellen und deren Einstufung gibt es auf der Webseite des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz unter: <https://badestellen.brandenburg.de>. Dort werden auch die Kontrollergebnisse während der Badesaison dokumentiert.

Landkreis Oder-Spree

Beratungsangebot zu Existenzgründung und Unternehmensnachfolge

Für Gründungsinteressierte wird am Freitag, den 26. Mai 2023 in der Kreisverwaltung in Beeskow (Rathenaustraße 13a, Haus B, Raum 307), eine umfassende Erstinformation zur Vorbereitung der beruflichen

Selbständigkeit angeboten. Im Einzelgespräch erhalten Sie u.a. Auskünfte über Fördermöglichkeiten des Landes Brandenburg, des Bundes und der Europäischen Union, die Sie für ihr Gründungsvorhaben nut-

zen können. Die kostenfreie Beratung wird vom Gründungs koordinators der IHK-Projektgesellschaft mbH in der Zeit von 8:30 Uhr bis 12 Uhr durchgeführt. Sie erfolgt nach vorheriger Anmeldung.

Termine können Sie direkt mit Herrn Ralf Grundmann telefonisch unter 0170-7645768 oder per E-Mail an grundmann@ihk-projekt.de vereinbaren.

Landkreis Oder-Spree





Bürokraft (w/m/d)

zur sofortigen Einstellung gesucht

Du hast Spaß an Büroarbeit?
Dann bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!

Auch Quereinsteiger herzlich willkommen!

www.heimhaus.de
HEIM&HAUS | Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de



Japanische & vietnamesische Spezialitäten



Zum Pfingstfest
den etwas
anderen
Gaumenschmaus
genießen.



Öffnungszeiten: täglich 11.00-22.00 Uhr
Telefon: 03361 679 38 29 o. 0176 9773 8883
Lieferservice: im Umkreis von 10 km

Lindenstr. 66 | 15517 Fürstenwalde
Internet: www.mokuryu.de
Instagram: [mokuryu_fuerstenwalde](https://www.instagram.com/mokuryu_fuerstenwalde)



Vollsperrung

Aufgrund einer Straßenbaumaßnahme ist eine eine Vollsperrung auf der Kreisstraße 6744 in der Ortslage Reichenwalde ab der Landestraße 412 in Richtung Kolpin vom 12. Juni 2023 bis zum 30. April 2024 geplant.

Die Umleitung für den überörtlichen Verkehr ist über Storkow nach Kolpin vorgesehen. Der Öffentliche Personennahverkehr wird ebenfalls über diese Umleitung geführt.

Die Zufahrt zu den betroffenen Anliegergrundstücken wird mit baustellenbedingten Beeinträchtigungen bis auf wenige Tage gewährleistet.

Neben der Fahrbahnsanierung ist insbesondere die barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen Bestandteil der Straßenbaumaßnahme. Darüberhinaus wird eine geschlossene Straßenentwässerung mit Reinigung und Ableitung des Ober-

flächenwassers in den Graben Wasserloof entstehen.

Die in dem Zeitraum vom 22. Mai 2023 bis 30. April 2024 durchgeführte Baumaßnahme ist eine Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde Reichenwalde und dem Land Brandenburg.

Landkreis Oder-Spree

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhaus-adlerblick.de

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Erinnern Sie sich an den Eid, den Sie geschworen haben!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke, sehr geehrter Herr Minister Steinbach, sehr geehrter Herr Minister Vogel, können Sie eigentlich nachts noch gut schlafen? Schlimm genug, dass sich Tesla dank des aktiven Einsatzes der Politik in unserem Wasserschutzgebiet ansiedeln konnte – meiner Meinung nach eine komplette Fehlentscheidung – aber was jetzt passiert, ist ein Schlag ins Gesicht der in unmittelbarer Umgebung wohnenden Bevölkerung! Neben der eigentlichen Fabrik war eine Batteriefabrik nie vorgesehen, steht aber bereits. Dafür wurde eine zusätzliche Waldfläche gerodet. Die Genehmigungen kommen immer erst hinterher, wenn Tatsachen bereits geschaffen sind. Nun ist eine weitere Rodung des Waldes von 100 bis 150 ha für die Vergrößerung der Tesla-Ansiedlung geplant, die das Ende des beliebten Wald- und Seengebietes um Grünheide einläutet. Der Naturschutz sowie der Trinkwasserschutz wird einem riesigen Industriegebiet und den damit verbundenen Gefahrstoffen, die in den Boden eindringen, geopfert. Rodungen sind laut Trinkwasserschutzverordnung bei neuen B-Plänen eigentlich verboten, und auch im Landschaftsschutzgebiet darf normalerweise der Boden nicht abgetragen oder versiegelt, Bäume nicht gefällt oder Industrieanlagen gebaut werden. Doch zum Glück gibt es ja gewisse „Tricks“, um die Rodungen doch zu ermöglichen. Wozu gibt es eigentlich noch Gesetze und Verordnungen, wenn sich die Politik nach Belieben darüber hinwegsetzen kann? Unfassbar! Der Protest der Anwohner und Naturschützer, die einerseits um Ihre Trinkwasserversorgung bangen, andererseits den für das Ökosystem und unsere Umwelt so wichtigen Wald erhalten wollen, spielt hier eine untergeordnete bzw. gar keine Rolle. Tagtäglich propagieren Politik und Presse den ach so schlimmen CO₂-Ausstoß; aber dass der Wald für die Aufnahme von CO₂ eine außerordentlich wichtige Rolle spielt, fällt dabei völlig unter den Tisch. Die Natur wird zerstört für eine Fabrik, deren fragwürdiges Produkt sich die Mehrzahl der Deutschen aufgrund des hohen Preises nicht leisten kann und zudem

aus nachvollziehbaren Gründen (Reichweite, Ladestellen) auch gar nicht will. Wenn dann irgendwann Herr Musk, dem die Politiker wegen der zahlreichen neu geschaffenen Arbeitsplätze den roten Teppich auslegen, eines Tages feststellt, dass die E-Autos doch keine Zukunft haben, wird die Giga-Fabrik zu einer Brache werden und unsere schöne Natur unwiederbringlich zerstört sein. Und die Arbeitsplätze wären im Übrigen dann auch futsch.

Ich appelliere an Ihre Vernunft und insbesondere an Ihr Gewissen, dass der Mensch die Natur aufgrund von Wirtschaftsinteressen nicht einfach zerstören darf!

Im Zuge der Klima-Erzählung wird durch die sogenannten „erneuerbaren Energien“ schon mehr als genug in die Natur eingegriffen. So wurden für die Windkrafttrader hier schon viele Flächen in den Wäldern geopfert, und dies soll auch weiterhin in großem Ausmaß geschehen – ohne Rücksicht auf Naturschutz und Umwelt: Das Sterben der Vögel und Fledermäuse durch die Rotoren, das giftige Treibhausgas SF₆ in den elektrischen Schaltanlagen sowie die Verdichtung des Bodens durch den riesigen Betonsockel, mal ganz abgesehen vom gesundheitsschädlichen Infra-Schall. Auch die Felder, Wiesen und Weiden sollen demnächst für große Photovoltaik-Anlagen „geopfert“ werden auf Kosten der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Das ist eine Politik gegen die eigene Bevölkerung!

Zum einen wird von Politik und Medien tagtäglich von notwendigem „Klimaschutz“ gesprochen (was völliger Humbug ist, weil man das Klima nicht schützen kann, sondern nur die Natur und Umwelt), zum anderen tragen eben diese Verantwortlichen mit solchen Maßnahmen, wie Abholzung und anschließender Versiegelung eines großen Waldgebietes in einem Landschaftsschutzgebiet für wirtschaftliche Interessen, jedoch immens zur Zerstörung der Umwelt bei!

Wie können Sie angesichts dieser Tatsachen noch ruhigen Gewissens den Bürgern im Grünheider Umland erklären, dass sie jetzt nicht mehr im Wald- und Seengebiet, sondern in einem Industriegebiet wohnen und ihr Trinkwasser womöglich vergiftet und der Verbrauch demnächst gedeckelt wird?

Erinnern Sie sich an den Eid, den Sie bei Ihrem Amtsantritt geleistet haben!

Eva Kühnert

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Erkennen, was richtig und falsch ist

Liebe Mitmenschen, immer wieder möchte ich daran erinnern, dass wir geistig-sittliche Wesen sind, verbunden mit den Naturgesetzen. Wir können also genau erkennen, was richtig und was falsch ist. Unser Selbstbewusstsein ist frei. So kann man sein Leben bewusst und verantwortungsvoll für sich und das Gemeinwohl gestalten. Wir haben einen freien Willen, den wir bei all unseren Entscheidungen einsetzen können. Je mehr Menschen sich für das Gute entscheiden, umso schneller wird es sich in allen Bereichen manifestieren. Jeden Tag kann man dafür tätig sein und auch für sich selbst ein gelungenes, erfülltes Leben schaffen.

Regina Fischer

AfD, auch nur eine Beruhigungspille?!

Nun ist die Landratswahl in Oder-Spree vorbei, und der Kandidat der Altparteien hat knapp gewonnen bzw. Herr Galla von der AfD hat knapp verloren.

Aber gehört die AfD jetzt nicht auch schon zu den Altparteien bzw. war sie nicht schon immer eine von ganz oben herab gesteuerte Opposition?

Die Erfolgsgeschichte der AfD ist wirklich beeindruckend. Noch nie ist es einer neuen Partei in Deutschland gelungen, so schnell aufzusteigen. Mit den vielen gewonnen Mandaten stieg theoretisch auch der politische Spielraum, bzw. die finanziellen Mittel wurden immer größer. Die Euphorie war bei mir und bei vielen Sympathisanten und Parteimitgliedern am Anfang sehr groß. Doch hat die Partei ihre neu gewonnen Möglichkeiten wirklich ausgenutzt? Zehn Jahre nach Parteigründung lautet mein Fazit: nein. Die AfD hat keine wirklich großen deutschlandweiten Kampagnen gestartet oder Volksinitiativen vorangetrieben. Es wurde kein deutschlandweites alternatives Medienportal aufgebaut, noch wurden für zahlreiche Probleme Lösungsvorschläge präsentiert. Komischerweise machen es viele Parteien aus dem rechtskonservativen Spektrum in den anderen europäischen Ländern (z.B. FPÖ in Österreich) komplett anders und kommen so teilweise auch in Regierungsverantwortung. Und was macht die AfD?

Was man so von Parteimitgliedern hört, lässt auf nichts Gutes schließen. In allen Landesverbänden gibt es Streitereien, sehr viele passive AfD-Abgeordnete sitzen in den Parlamenten und die guten aktiven Mitglieder verlassen die Partei. Dass die AfD nicht in Bremen zur Landtagswahl antreten durfte, auf Grund der Streitereien zwischen dem AfD-Bundesschiedsgericht und dem Bundesvorstand, liegt nur an der AfD. Oder dass die im Mai 2022 frischgewählten Vorsitzenden Chrupalla und Weidel gleich nach der Wahl von den anwesenden Parteimitgliedern beschädigt wurden, liegt nur an der AfD. Die AfD beschäftigt sich nur mit sich selbst, anstatt mit den eigentlichen Problemen in unserem Land.

Die eigentliche Arbeit machen andere. Die kleine Partei Freie Sachsen z.B. organisiert die Protestbewegung gegen die unkontrollierte Zuwanderung und früher gegen die Corona-Maßnahmen. Oder die Freien Wähler haben z.B. in

Brandenburg ein Volksbegehren organisiert, sowie politische Skandale (Wassergrundstücke) aufgedeckt. Obwohl die Freien Wähler, im Gegensatz zur AfD, nur eine kleine Fraktion im brandenburgischen Landtag sind (fünf Abgeordnete), glänzen Ihre Abgeordnete durch parlamentarischen Fleiß, was man von der großen AfD-Fraktion (23 Abgeordnete) nicht gerade behaupten kann. Und auch das Agieren von Birgit Bessin (AfD-Landesvorsitzende von Brandenburg), wirkt nicht gerade seriös.

In Oder-Spree sieht es nicht besser aus. In der AfD-Kreistagsfraktion gab es nach Streitereien Austritte, und der direkt gewählte Landtagsabgeordnete (Wahlkreis Oder-Spree III) Herr Hooge tritt gar nicht in Erscheinung bzw. ist vollkommen passiv.

Welchen „Auftrag“ hat denn eigentlich die AfD? Höchstwahrscheinlich sollen die Bürger unseres Landes nur ruhig gehalten werden, damit Sie nicht massenhaft auf die Straße gehen. Es gibt für die zahlreichen Probleme in unserem Land sehr viele gute Lösungen, komischerweise werden diese nur sehr, sehr selten von der AfD unterstützt. Dass die Wahl der AfD nicht wirklich was bringt, hat man in den zehn Jahren gut sehen können. Sehr auffällig ist, dass es in der Vergangenheit auch schon rechtskonservative Parteien gab, die kurzzeitig Erfolge hatten und dann später wieder schnell bedeutungslos wurden. Zum Beispiel Anfang der 90er Jahre die Republikaner und um 2000 herum die Schill-Partei sowie erneut die NPD und DVU. 2013 trat dann die AfD auf die Bildfläche. Aber schon im Sommer 2015 stand die Partei nach internen Streitereien bundesweit nur noch bei 2%. Doch durch die zahlreichen Flüchtlingen und Merksels Satz „Wir schaffen das“ im Herbst 2015 ging es mit der AfD in den Umfragen wieder nach oben. War der „Auftrag“ noch nicht erfüllt? Nachdem die AfD von Anfang 2020 bis zum Herbst 2022 bei fast allen Wahlen schlechter abgeschnitten hat (Ausnahme Bundestagswahl in Thüringen) als früher, wurden die Ergebnisse und Umfragen besser, nachdem die Preise überall gestiegen sind (Inflation). Kam die Rettung wieder von ganz oben bzw. wird die AfD noch gebraucht? In dem Film „Promised Land“ mit Matt Damon und George Clooney wird sehr unterhaltsam gezeigt, wie das Prinzip gesteuerte Opposition/Widerstand funktioniert.

Bau die Gegenseite auf und lasse Sie dann später gesteuert einbrechen, somit demotiviert Du die Unterstützer. Oder mache so aus motivierten Wählern wieder demotivierte Nichtwähler. Soll man nun aber gar nicht mehr wählen? Nein, denn wenn man mit keinen der Parteien/Kandidaten auf dem Stimmzettel zufrieden ist, dann kann man auch ungültig machen (z.B. Wahlzettel durchstreichen). Die eigene Stimme geht nicht verloren, sondern es werden die ungültigen Stimmen auch erfasst. Meistens sind nur ca. 1% der Stimmen ungültig. Aber stellen Sie sich mal vor, wenn bei der Landtagswahl nächstes Jahr 5% der Stimmen ungültig wären. Schon zu DDR-Zeiten haben zahlreiche Wähler ungültig gewählt und damit dem System die Ablehnung aufgezeigt. Aber vielleicht wird das politische Angebot auch größer bzw. es gibt mehr Möglichkeiten seinen Unmut gegenüber CDU, FDP, Grüne, Linke und SPD wirkungsvoll auszudrücken. Die

bitte blättern Sie um!

Bürger in Wut/Bündnis Deutschland haben in Bremen gezeigt, dass Sie der AfD vor allem im Westen Konkurrenz machen könnten. Wenn Frau Wagenknecht in diesem Jahr noch Ihre Partei gründen sollte, sind Erfolge bei den Wahlen vor allem in Ostdeutschland im nächsten Jahr realistisch. Und es ist durchaus möglich, dass BVB/Freie Wähler bei der nächsten Landtagswahl besser abschneidet als 2019. Sie sehen also, es gibt wirkliche Alternativen zur vom Verfassungsschutz gelenkten Moggelpackung (AfD).

Peter Schenflies (geb. Schubert)

Nigerianisches Scheißhaus

Sehr geehrter Herr Hauke, Annalena Baerbock hat vor kurzem, nachdem ein Blogger es behauptet hatte, gerichtlich überprüfen lassen, ob sie dumm ist. Ich halte das für eine sehr gute Idee, weil das eine Rechtsunsicherheit beseitigen könnte, die manchen Mitbürger plagt. Denn wenn man ihr so zuhört, können durchaus Zweifel aufkommen. Über das Ergebnis des Verfahrens werde ich nichts verraten, weil das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Danach wäre es jedoch vorerst strafbar, Baerbock als dumm zu bezeichnen. Gerichte sind halt selten der beste Ort zur Wahrheitsfindung. Wie die Überprüfung, ob dumm oder nicht, abgelaufen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Vielleicht musste sie mit so wenigen Fehlern wie (ihr) möglich ein paar komplizierte Wörter wie „Kobalt“ aufsagen und ein, zwei Länder nennen, die hunderttausende Kilometer entfernt sind. Oder eine 360-Grad-Wende vorführen. Womöglich gar die physikalischen Grundlagen der „Stromspeicherung im Netz“ erklären. Oder wie das bei einer Totalabschaltung Deutschlands maximal einzusparende ein Promille CO₂ das feministische Weltklima „retten“ wird. Irgendwelche Fakten sollte so ein Gericht schließlich zur Beurteilung heranziehen, anderenfalls würde es ja willkürlich handeln. Wenigstens muss man Baerbock jetzt (noch?) nicht zwingend „klug“ nennen. Ein Rest von Meinungsfreiheit ist uns also geblieben.

Als „Nigerianische Scheißhausexpertin“ darf man sie allerdings auch nicht bezeichnen, obwohl sie sich damit bestens auskennt und sogar extra hingeflogen ist zum feministischen Scheißhaus, mitten im nigerianischen Dorf. So weit geht die Meinungsfreiheit nun auch wieder nicht. Das kostet acht Monate Haft, für drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt, und dazu natürlich eine „Spende“ an „Flüchtlinge“. Pardon, „Geflüchtete“, m/w/d. Denn erstens ist sie ja gar keine Nigerianerin und zweitens weiß Gott keine Expertin. Oder ein Scheißhaus?

Ob man das Bundeswirtschaftsministerium unter Minister Habeck als nigerianisches Scheißhaus bezeichnen darf, weiß ich nicht. Die dort herrschenden Zustände erinnern jedenfalls stark daran, es stinkt gewaltig. Im Zentrum des Spinnennetzes sitzt Elga Bartsch, die von BlackRock kam und von Habeck zur Leiterin der volkswirtschaftlichen Grundsatzabteilung gemacht wurde. Sie wissen schon: die US-Firma BlackRock, Aktionär fast aller größeren Konzerne dieser Welt mit rund 10 Billionen (10.000 Milliarden) Dollar

Kapital, das für die Superreichen Anleger vermehrt wird. Ihre Profite sind während der „Pandemie“ explodiert wie noch niemals vorher, während alle anderen schneller als jemals zuvor ärmer wurden. Mit der „Klimaretung“ soll das jetzt noch deutlich gesteigert werden. Genau dafür wurde sie erfunden, Corona war nur der Versuchsballon. BlackRock kontrolliert deshalb neben der Politik (z.B. WEF, wo man im Vorstand sitzt, CDU-Merzl, etc.pp.) auch die wichtigsten Leitmedien, an denen man Anteile hält. Wer die Aktien hat, bestimmt, was geschrieben wird. Außer BlackRock gibt es noch einen ganzen Rattenschwanz von in- und ausländischen Milliardären, die in Organisationen wie Agora Energiewende, Ökoinstitut aber z.B. auch „Extinction Rebellion“ (die britischen Komplizen der Klimakleber) investieren, aus denen Habeck dann seine Führungskräfte holt. Hinter Frau Bartsch wuselt der weitverzweigte Graichen-Clan herum (Staatssekretär Patrick Graichen, seine Familie und Freunde, von Habeck ohne Stellenausschreibung auf wichtige Posten gesetzt), bringt die Wünsche der Milliardäre in Gesetzesform und liefert die „wissenschaftlichen“ Begründungen, während Habeck im Vordergrund „Klimakrise“ und Weltuntergang predigt. Damit werden die Milliardäre noch viel schneller viel reicher und wir alle noch viel schneller viel ärmer. Also darf man das Wirtschaftsministerium vermutlich NICHT „nigerianisches Scheißhaus“ nennen, weil das eine Beleidigung für nigerianische Scheißhäuser wäre, wo schließlich grundehrliche Geschäfte erledigt werden.

Früher haben sich Spitzenpolitiker noch durch Einsatz für das Vaterland Respekt verschafft, heute sorgen Polizei und Gerichte dafür. FDP-Waffenlobbyistin Strack-Zimmermann soll 250 Strafanzeigen pro Monat erstatten, also rund 10 pro Werktag. Dabei ist ihr Einsatz doch hervorragend, jedenfalls für die amerikanischen Rüstungsaktionäre. Sogar Savsan Chebli (SPD) kommt nur auf eine Anzeige pro Tag, allerdings einschließlich Wochenenden, also schlappe 30 pro Monat. Falls Sie nicht wissen, wer das ist: nix verpasst, es ist die, die davon lebt, täglich jemand anderen anzuzeigen. Irgendwann wird sie Kanzlerin.

Hüten Sie sich jedoch unbedingt davor, Habeck weiterhin „Robert“ zu nennen, falls er plötzlich als Roberta gelesen werden möchte. Dann wird es nämlich richtig teuer, bis zu 10.000 Euro kann das laut dem neuen Gesetz kosten, also fast ein Zehntel Ihrer neuen Zwangswärmepumpe für BlackRock nebst Sanierungskosten. Und falls Sie „Vollidiot“ zu ihm sagen, riskieren Sie sogar bis zu einem Jahr Knast. Denken kann man es aber (noch). Eine Frau Esken (macht irgendwas Überbezahltes bei der SPD) darf ihre Mitbürger hingegen völlig ungestraft „Covidioten“ nennen, falls die auf etwas hinweisen, das erst einige Monate später offiziell wird, z.B. die Unwirksamkeit und Schädlichkeit von Lockdowns, Masken und „Impfungen“. Und falls Sie Ricarda Lang (grün,

adipös, ungelernet) fett finden: Sagen Sie es lieber nicht. Unter der Ampel-Regierung ist die Wirklichkeit nämlich nicht mehr von der Meinungsfreiheit gedeckt.

Als Ausgleich wurde Frau Nonnemacher, die lieber mit dem Benziner ihres Staatssekretärs zu dienstlichen Terminen fährt und dafür ihr Elektroauto stehen lässt, und die einen Wagen von Potsdam nach Berlin (und zurück) schickte, um ihre im Bundesrat vergesene Jacke abzuholen, diese grüne Klimafreundin Nonnemacher also wurde jetzt Schirmherrin der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Das lässt Böses ahnen. Vermutlich wird sie die Radfahrerei ihrer Untertanen mit Zwang, Bußgeldern und täglichen Tests gewaltsam durchsetzen. Wen kümmert schließlich das Grundgesetz? Reichlich Erfahrung hat sie damit seit Corona ja, vor allem die, dass sie hinterher straflos davonskommt. Überlegen Sie also besser zweimal, was Sie so sagen und denken, fahren Sie Rad und dienen Sie stets der grünen Obrigkeit...und:

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Eine Gesellschaft ohne Religion ist problematisch

Betr.: Artikel von Jan Knaupp „Wer's glaubt, wird selig“ vom 26.04.23
Lieber Herr Knaupp!

Diesmal keine Zustimmung zu Ihren sonst so brillanten Artikeln. Sie haben ja Recht! Aber ist es nicht sehr verallgemeinernd? Die evangelische Kirche, der ich übrigens schon lange nicht mehr angehöre, dürfte sich mit Ihrer Kritik nicht unbedingt getroffen fühlen. Gibt es jetzt doch gerade Übertritte von der katholischen in die evangelische Kirche aus den von Ihnen genannten Gründen der starren Moral und des Missbrauchs in der katholischen Hierarchie. Die Offenheit und Toleranz der evangelischen Kirche wird von den Konvertierten geschätzt. Aber ich halte eine Gesellschaft ohne Religion für problematisch. Das Eigentliche, was die religiöse Bildung anbelangt, ist doch das Wissen um jahrtausendealte Traditionen und Kulturgeschichte. Wie viele höchste Kulturgüter sind nur zu verstehen, wenn man schon in der Schule oder im Elternhaus dazu befähigt wurde. Wer kann denn noch die Bilder in Museen, die in Stein gehauenen Figuren in den Kirchen oder die Musik Bachs würdigen, wenn man damit nicht vertraut gemacht wurde? Wie viele Sprichwörter oder Redewendungen kommen aus der Bibel! Und noch etwas: Bitte verwechseln Sie nicht die Institution Kirche mit dem christlichen Ethos. Es gibt schon immer die äußere und die innere Kirche, wobei ich zur inneren besonders das Frauen-Engagement zähle. Die von Ihnen vermisse Nächstenliebe, hier gepaart mit Aufopferung, Bescheidenheit und ohne Erwartung von Anerkennung habe ich sehr häufig kennen- und schätzenge-

lernt. Es gibt auch unzählige Berichte und Bücher über solche großartigen Frauen. (Natürlich gibt es auch Männer, wie z.B. Bodelschwingh, doch mehr auf dem Gebiet der organisatorischen und intellektuellen Ebene). Grundsätzlich möchte ich noch darauf hinweisen, dass Menschen, die an etwas glauben können, glücklicher sind als die, die nur an Geld und Konsum glauben.

Dr. Sabine Müller

Kindeswohl und Klima der Angst

Am 20. November 1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK).

Alle Kinder auf der Welt erhielten damit verbrieft Rechte – auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung. Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes vorrangig berücksichtigt werden. Alle Kinder sollen als Person ernst genommen, respektiert und in Entscheidungen einbezogen werden. Kinder haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung!

In der Theorie klingt das großartig. In der Praxis sollte es selbstverständlich sein. Nur sind die Theorie und die Praxis in diesem Fall Gegenspieler. Im Februar dieses Jahres trauten sich Pädagogen der Kageler Kita „Wasserfrösche“, ihrer Leitung und deren Tochter den Tatbestand der Kindeswohlgefährdung vorzuwerfen. Sie zeigten die Beteiligten wie auch die zuständige Kita-Managerin bei ihrem Träger, der Gemeinde Grünheide, an.

Die Rede war von institutioneller Kindeswohlgefährdung. Ein schwerer Vorwurf, der sich leider in den darauffolgenden Wochen zu beweisen schien. Das Ministerium, die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei sind mittlerweile involviert.

Eltern kämpften und kämpfen für ihr Recht auf Information und Transparenz seitens des Trägers. Jedoch fühlen sie sich mit ihren Ängsten und Sorgen nicht abgeholt. Dringend erforderliche Maßnahmen blieben bisher aus.

Gemeindevertreter waren entsetzt, da auch sie viel zu spät über die Tatbestände informiert wurden. Die Information erfolgte aber nicht durch den Träger in Person des Bürgermeisters oder der Kita-Managerin. Die Eltern wandten sich in ihrer Verzweiflung an eine Gemeindevertreterin.

Wenn wir im Vorfeld davon berichten, dass sich Pädagogen des Kageler Teams „trauten“, müssen wir wohl einige Dinge erläutern. Denn natürlich wurden in den letzten Wochen Stimmen laut, wieso das Team diese Missstände nicht schon viel früher angezeigt hat. Die erschütternde Erklärung und Wahrheit ist: Angst!

Die Pädagogen hatten lähmende Angst. Über Jahre, aber vor allem in den letzten Monaten, wurde systematisch und gezielt strukturelle Gewalt auf das Team ausgeübt. Die Leitung, deren Tochter und die Kita-Managerin, die diesen hierarchischen Führungsstil deckelte und unterstützte, verhinderten den Aufbau von Vertrauen und die Möglichkeit der Selbstbestimmung in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Sie unterbanden die freie Meinungsäußerung der Pädagogen oder reglementierten diese durch nicht gerechtfertigte und nicht nachvollziehbare Konsequenzen.

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Das Maß war schlichtweg voll, und die Pädagogen bewiesen Mut, sie überwandten ihre Ohnmacht. Unterstützung durch den Träger erfuhren sie bei diesem Prozess nicht, im Gegenteil der Druck auf sie wurde erhöht.

Wie gering und vernachlässigt muss sich das pädagogische Team gefühlt haben, als die Kita-Managerin dann auch noch die Funktion der kommissarischen Leitung in der Kita übernahm.

Eine befangene, vom Team angezeigte Führungsperson, die seit mehr als 25 Jahren mit der beschuldigten Leitung ein freundschaftliches Verhältnis pflegt. Nun sind fast drei Monate vergangen, und wir fragen uns besorgt: wie gelingt es zeitnah, Theorie und Praxis wieder miteinander zu vereinen?

Denn grundlegend sollte der Fokus doch auf die gewaltfreie, wohlwollende, schützende und behütende Begleitung der Kinder gerichtet sein.

Wichtigstes Ziel müssen demnach Maßnahmen sein, die allen Kindern ihre Rechte ermöglichen und allen betroffenen Kindern schnellstmögliche Hilfestellung für einen Heilungsprozess bieten.

(Die Autoren sind dem Verlag namentlich bekannt, wollen aber wg. der beschriebenen Umstände unerkannt bleiben.)

Verlorene Lebensqualität durch mRNA-Impfstoffe

„Ach was“, hätte sicher Lorient gesagt. Das kann und darf doch gar nicht sein. Unser „Minister der Herzen“ (K. Lauterbach) hatte doch am 14. August 2021 getwittert, dass es sich um eine „nebenwirkungsfreie Impfung“ handelt. Das statistische Bundesamt berichtete in der 40. Kalenderwoche 2021 von einer auffälligen Übersterblichkeit auch bei jüngeren Jahrgängen, die nicht durch die Covid-19-Erkrankung erklärbar sind. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) registrierte für 2021 etwa 2,5 Millionen Menschen, die mit Impfnebenwirkungen in ärztlicher Behandlung waren. Am 29.12.2021 teilte die Tübinger Pandemiebeauftragte in einem Brandbrief an Lauterbach mit, dass in ihrem Umfeld zunehmend mehr Nebenwirkungen nach Boostern auftreten. Am 13.02.2022 sagte Lauterbach bei „Anne Will“ (in der Sendung ging es darum, mehr Menschen vom „kleinen Pils“ zu überzeugen): „Die Impfungen sind halt mehr oder weniger nebenwirkungsfrei“. (Die Angaben sind dem Beitrag von V. Reikittke entnommen: „Wie hält es Karl Lauterbach mit der Wahrheit?“, Berliner Zeitung vom 28.04.2023)

Nach massiver politischer/medialer Vorbereitung wurde im Januar 2021 damit begonnen, die Impfkampagne – die Nötigung zur Impfung – in die Praxis umzusetzen, verkündet als schützende/lebenserhaltende Notwendigkeit. Zuerst waren die Alten dran, und die Übersterblichkeit stieg in den ersten 2 Monaten. Zum Schluss wurden selbst die Kinder nicht mehr verschont. Als der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission (STIKO) vor der Impfung bei Kindern warnte, hörte er von Markus Söder, dass die STIKO doch endlich ihre Blockadehaltung aufgeben soll – und es wurde in den Medien eine Reform der STIKO vorgeschlagen (Reform bedeutet neuzeitig nichts Gutes, s. Renten-, Gesundheits- und Grundsteuerreform!). Also änderte die STIKO ihre Meinung

(aufgrund neuer Erkenntnisse in wenigen Tagen!). Namhafte Virologen, wie z.B. Prof. Bhakdi aus Mainz, hatten insbesondere vor dieser Impfung bei Kindern gewarnt. Er war es auch, der bei dem Bundesverdienstkreuzträger Sahin nach der Toxizitätsprüfung für das Spike-Protein anfragte (also nach den präklinischen Voruntersuchungen) und keine Antwort erhielt!

Vorsorglich hatte aber die EU-Kommission „Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten“ schon 2009 ohne Mitwirkung des Europäischen Parlaments den Ausschluss genbasierter Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten aus der Gruppe der Gentherapeutika verfügt (Richtlinie Nr. 2009/120/EG). Das erspart den Herstellern aufwendige präklinische Studien, die zur Beurteilung der Arzneimittelsicherheit normalerweise essentiell sind. Der Ausschluss hat zur Folge, dass bis heute nicht wissenschaftlich belegt ist, ob die millionen-/milliardenfach verabreichten Gen-Präparate nicht doch gentoxisch oder krebserregend sind. Im Oktober 2022 wurden von der EU-Kommission die bis dahin „bedingten Zulassungen“ (Notzulassungen) für Biontech/Pfizer und Moderna in „reguläre Zulassungen“ umgewandelt. Damit wurde wahrscheinlich gegen EU-Recht verstoßen (Nr. 726/2004/EG und 507/2006/EG). Diese Umwandlung darf erst erfolgen, wenn der Hersteller alle mit der bedingten Zulassung erteilten Auflagen erfüllt hat. Die ursprüngliche Bedingung bestand in einer Fortführung der Placebo-kontrollierten klinischen Studien und Vorlage der Ergebnisse bis Ende 2023 bzw. Mitte 2024! – Nun gut, vielleicht kam es zu einer vorzeitigen „Planerfüllung“. Es bleibt dennoch die bittere Erkenntnis, dass Millionen Menschen fast 2 Jahre mit Gen-Präparaten geimpft wurden, für die es keine gesicherten Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Verträglichkeit gab. Die zu Beginn der P(I)andemie für Comirnaty mitgeteilte Wirksamkeit und Verträglichkeit von jeweils rund 95 % erfüllt wohl juristisch den Tatbestand der arglistigen Täuschung!

Warum lehnten viele Menschen die Gen-Spritze ab? Es handelt sich hierbei nicht um eine Impfung im herkömmlichen Sinne. Diese Gen-Präparate enthalten keine Antigene, sondern den Bauplan für Teile des Virus (Spike-Protein), also Fremdstoffe, die der Körper selbst produzieren soll, um sie dann dem Immunsystem zur Antikörperbildung anzubieten. Wie oft dann die „überlisteten“ körpereigenen Zellen in die „Produktion“ gehen, ist unklar. „Sicherheitshalber“ wurde deshalb bei der Dosierung nicht zwischen Erwachsenen und Kindern unterschieden! Es bleibt die Frage, was kann die eingeschleuste mRNA noch alles bewirken. Grundsätzlich kann RNA in DNA (= Erbsubstanz, Matrix/Bauplan für die Bildung aller körpereigenen Eiweiße) eingebaut und somit zum festen Bestandteil unseres Genoms werden, vgl. RNA-Viren können Krebs erzeugen (z.B. Brustkrebs). Was ist, wenn es zu einer überschießenden Immunantwort kommt, z.B. bei den vielen Boosterungen ohne vorherige Antikörperbestimmung? – Vielleicht noch folgende Hilfe zum besseren Verständnis: die DNA ist im Zellkern lokalisiert, also in einem festen Zellbestandteil, die Synthese der körpereigenen Eiweiße findet aber in der Zellflüssigkeit (Cytoplast = Grundsubstanz der Zelle) statt. Es bedarf also eines Überträgers (Messenger) der genetischen Information vom

Zellkern an den Ort der Eiweißsynthese. Das übernimmt die lösliche mRNA, nachdem sie zuvor im und vom Zellkern von der DNA die „Baupläne“ übernommen hat – biochemisch nennt man das Transkription, die Umsetzung der „Baupläne“ Translation. Das galt lange Zeit als „Einbahnstraße“. Überraschend war die Entdeckung der umgekehrten Transkription, ermöglicht durch sog. Reverseasen (Enzyme = Biokatalysatoren), d.h. die genetische Information der RNA wird neuer Bestandteil der DNA (d.h. aus der ursprünglichen Kopie einer genetischen Information wird also die Matrice). Es bleibt also zu hoffen, dass es im Falle der injizierten mRNA zur Synthese des Spike-Proteins nicht zu einem solchen Geschehen kommt!

In den USA wurde die Herausgabe der unter Verschluss gehaltenen Pfizer-Dokumente gerichtlich erstritten und von 3.500 Freiwilligen (Wissenschaftler verschiedener Fachgebiete) ausgewertet. Die Auswertung ergab, dass sowohl dem US-Pharmakonzern Pfizer als auch der US-Gesundheitsbehörde FDA die schweren Folgeschäden dieser Impfungen bekannt waren! Es wurden Berichte über die Verteilung der Inhaltsstoffe der mRNA-Injektion (inklusive Lipid-Nanopartikel) im ganzen Körper mit Anreicherung in Leber, Milz, Nebennieren und Eierstöcken sowie über den beunruhigenden Angriff auf die menschliche Fortpflanzungsfähigkeit gefunden! Das bestätigen auch Obduktionsbefunde unabhängiger Pathologen in Deutschland, die das Spike-Protein in verschiedenen menschlichen Organen nachwiesen, auch in den Gefäßinnenwänden, das eine Erklärung für die beobachteten Störungen im Blutkreislauf sein kann. Nun ist klar, warum die Obduktion von Impftoten verweigert wurde, selbst auf ausdrücklichen Wunsch von Angehörigen. Bestenfalls wurde der Leichnam erst nach neun Tagen freigegeben – also, wenn ein solcher Nachweis von Spike-Protein nicht mehr möglich war. Vielleicht helfen solche Enthüllungen allen Impfgeschädigten in Deutschland. Immerhin sind in Berlin schon 13 Schäden anerkannt, 271 noch in Bearbeitung (Stand 18.04.2023), Tendenz steigend. Unsere öffentlich-rechtlichen Medien kommen auch langsam „aus der Deckung“! Am 25.04.2023 wurden im ZDF in der Sendung „frontal“ erschütternde Bilder von schwer geschädigten jungen Frauen gezeigt, die vor der Verabreichung der Gen-Spritze kerngesund waren. Eine Anfrage des ZDF bei dem „Impfhelden“ Sahin (Bezeichnung stammt aus dem Mainstream) wurde kurz dahingehend beantwortet, dass es keinen kausalen Zusammenhang mit der Impfung gibt. Es ist zu erwarten, dass sich die Impf-Geschädigten eventuelle Versorgungsleistungen schwer erstreiten müssen, schließlich gibt es ja im Gegensatz zu den USA in Deutschland keine Produkthaftung. Außerdem kann sich Big Pharma sog. Starnwälte leisten. Ferner werden die Angaben zu Nebenwirkungen durch die Impf- und Hausärzte spärlich sein, da zwar die Impfung (z.T. fürstlich!) honoriert wurde, aber die Meldung von Nebenwirkungen nicht. Alles könnte so laufen wie damals im Contergan-Fall. Obwohl ein klares Krankheitsbild vorlag, war der Contergan-Hersteller erst nach langem Rechtsstreit bereit, Entschädigungen zu zahlen. Kann aber eine verlorene Lebensqualität mit Geld aufgewogen werden?

Man fragt sich, welche Gedanken gehen

den Gesundheitsministern der bisher (!) letzten Corona-Hysterie, den Herren Spahn und Lauterbach, beim Anblick dieser, um ihre Lebensqualität betroffenen jungen Frauen durch den Kopf. „Dumm gelaufen“? Herr Spahn wird sich vielleicht an seine Worte zu Beginn der P(I)andemie erinnern, dass wir uns am Ende viel zu verzeihen haben werden. Herr Lauterbach hat vielleicht vergessen, dass es keine Wirkung ohne Nebenwirkung gibt (wird einem Medizinstudenten in Pharmakologie gelehrt!) – selbst die milden Phytopharmaka haben meist geringe Nebenwirkungen. Eigentlich müssten sich auch Frau Merkel und Herr Scholz zu Äußerungen verpflichtet fühlen. Na klar, man konnte ja zu Beginn nicht wissen, was alles passieren kann, oder es war zu wenig Zeit (das berechtigt aber nicht zu lebensgefährdender Schluderei!), oder sich auf die Aussage von Herrn Lauterbach berufen: „Ohne die Impfung hätte es fünf Millionen Tote gegeben!“ Hatte er etwa zwischenzeitlich mit Nostradamus Kontakt?! Mehr kann er sich eigentlich nicht diskreditieren!

Vielleicht sollte der Bundeskanzler mal über die fachliche und moralische Qualität seiner Kabinettsmitglieder nachdenken und gegebenenfalls Maßnahmen/Entscheidungen treffen, um weiteren Schaden vom deutschen Volke abzuwenden, s. Amtseid!

Dr. H.-J. Graubaum

Dumm-dreiste Gehirnwäsche

Deutschland galt in Zeiten der europäischen Aufklärung und nachfolgender Klassik als Land der Dichter und Denker. Und dies ganz ohne social media, dafür noch unter Benutzung des eigenen Verstandes. Letzteres führte dazu, dass man die Gläubigkeit gegenüber der religiösen und weltlichen Obrigkeit abstreifte.

Was ist aus diesem, meinem Land geworden? Eigenes Denken – wozu, gibt doch das Internet? Und in Schulen zählt Haltung mehr als Bildung. Wer durch diese Schule gegangen ist, wird diese Linie auch als Lehrer fortführen. Und die „objektiven“ Staatsmedien benutzen unsere Zwangsgebühren ausschließlich dafür, uns die „Wahrheit“ zu liefern. Zumindest die, welche vorher von der „Obrigkeit“ verkündet wurde.

Aus aktuellem Anlass „seziere“ ich den Vorfall im Feriencamp am Heidesee: Bekannt wurde, dass eine Gruppe von 20 Schülern und Schülerinnen (10. Klasse) aus Berlin sich dort zwecks Vorbereitung auf die Prüfungen aufhielt. Zeitgleich gab es eine größere Geburtstagsparty – ein 18-Jähriger feierte sein Jubiläum mit mehreren Dutzend (vermutlich gleichaltrigen) Freunden und Bekannten. Sicher wird es reichlich Alkohol gegeben haben. So weit, so stimmig. Dann überschlugen sich die politmedialen Reaktionen: Rechtsradikale Brandenburger Jugendliche hätten Berliner (mehrheitlich migrantische) Jugendliche demaskiert bedroht, dass diese Hals über Kopf abreisten. Und alle Politiker, bis auf die der „bösen“ AfD, forderten ein hartes Vorgehen gegen den Rassismus und die Fremdenfeindlichkeit in Brandenburg. Staatlich alimentierte Vereine zeigten an, dass sie nicht umsonst „Staatsknete“ erhalten. Dies alles, nachdem sich eine (!) Schülerin und ein Vater (vermutlich

bitte blättern Sie um!

der ihrige) vor den Kameras spreizten. Für all diese angeblichen Demokratien gilt kein Rechtsstaatsprinzip – dass beide Seiten gehört werden. Für mich stellen sich Fragen – gab es Beschimpfungen nur von einer Seite? Worin genau bestand die Bedrohung? Warum werden nicht die Einzelbefragungen aller Beteiligten durch die Polizei abgewartet? Interessant ist hier ein Auszug aus der „B.Z.“: „Gegen Mitternacht seien einige der Jugendlichen zu der Unterkunft der Klasse (80% Migrationsanteil) gegangen und hätten den 20 Schülern massiv Angst eingejagt. „Drei schwarz vermummte Jugendliche sind dann nachts ins Haus der Kinder eingedrungen, berichten ein Vater.“

Ich habe in meiner Berliner Zeit – 17,5 Jahre, davon auch in Neukölln lebend – migrantische Schüler anders erlebt, nämlich durchaus einer Auseinandersetzung nicht abgeneigt. Ob wir am Ende jemals Tatsachen präsentiert bekommen? Aber für die meisten Medienkonsumenten ist klar: Brandenburg = Dunkeldeutschland.

Ein anderes Beispiel für die mediale Gehirnwäsche ist der Eklat um die Rückgabe der sog. Benin-Bronzen. Von der Trampolinspringerin aus dem Außenministerium und ihrer berufslosen „Kultur-dame“ war eh nichts Gehaltvolles zu erwarten. Nun wurde so nebenbei bekannt, dass die mit großem Tam-Tam „zurückgegebenen“ Bronzen – die Briten hatten sie „kassiert“, nicht die Deutschen – jetzt im Privatbesitz des Königs von Benin sind. Schließlich sei das Königshaus der ursprüngliche Eigentümer. Das Königshaus war bekannt für Plünderungen, Zerstörungen, Massaker, Versklavung von Kriegsgefangenen – und vor allem für Sklavenjagd und -handel in großem Stil. Die Benin-Bronzen jedenfalls sind nicht ans „nigerianische Volk“ zurückgegangen, sondern an die Erben der Sklavenhändler. Unsere Möchtegern-Völkerrechtlerin vergaß allerdings, dies zu erwähnen (falls sie es jemals gewusst hat). Auch dass die Objekte in einem auch mit deutschem Steuergeld gebauten Museum ausgestellt und damit dem nigerianischen Volk zugänglich gemacht

werden sollten, spielt für „wertgeleitete Außenpolitik“ keine Rolle.

Ich könnte locker zusätzliche Beispiele dieser Demagogie aufzählen, möchte es aber bei einem weiteren Fall von Gehirnwäsche belassen. In der „Berliner Zeitung“ vom 9.5.23 konnte sich ein alimentierter Verein über Rechtsextremismus austoben: „Jeden Tag werden fünf Menschen in Deutschland Opfer von rechter Gewalt.“ Hauptsächlich gehe es dabei um rassistisch motivierte Körperverletzungen. „Mobilisierungen gegen Geflüchtete in Ostdeutschland, Brandanschläge auf Unterkünfte sowie eine vielerorts unerträgliche Normalisierung von Antisemitismus und Rassismus belasten den Alltag sehr vieler Menschen.“ Ich habe die hervorgehobenen Beispiele überprüft – zum ersten „Fall“ fand ich: „Einen gezielten Brandanschlag auf Flüchtlinge schließen die Ermittler bisher aus. Der Staatsschutz habe bisher keine Anhaltspunkte dafür, dass die Tat politisch motiviert war, so der Sprecher.“ (Berliner Zeitung vom 20.2.23). Der zweite „Fall“ erwies sich erst recht als Rohrkrepierer: „Unsäglich ist in Berlin immer wieder die Al-Quds-Demo, gesteuert vom Islamischen Zentrum Hamburg, welches seit Jahren vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Unter dem Deckmantel der Israel-Kritik wird hier zur Vernichtung des jüdischen Staates aufgerufen.“ (Berliner Zeitung vom 23.3.23) Klar, wer nur den obigen Artikel liest, wird mit Grausen an den östlichen Rechtsextremismus denken. Genau dann haben alimentierte Vereine und (vom Steuerzahler) alimentierte Medien ihre Aufgabe erfüllt – Volksverdummung.

Natürlich braucht der Mensch Informationen. Aber es gibt sie nicht nur von den Staatsmedien; oftmals muss man sich der vielen Blogs im Internet bedienen, um der Gehirnwäsche zu entkommen (Beispiele: „Wagenknechts Wochen-schau“ auf YouTube, nachdenkseiten.de, tichyseinblick.de, achgut.com, etc.). Wer selbst denken will, sollte sich allseitig informieren. Um dann die richtigen Schlüsse für sein Handeln zu ziehen.

Klaus Dittrich

Deutschland, ein Schafsland?

Die 89er Vereinnahmungssparolen „Schwerter zu Pflugscharen“ und „Keine Gewalt“ erfüllten als trojanische Pferde erwartungsgemäß den Zweck. Inzwischen ist die feiste kapitalistische Kriegsfrazte geschrumpft, und die scheinheilige Maske bröckelt ab. Die ehemalige propagandistische Heuchelei – als Hilfsmittel der „sanften“ Annexion – weicht jetzt einer offenen globalen Kriegshetze und einer unverhohlenen Selbstmordstrategie gegen die eigene Nation. Der täglich erduldeten Niedergang der deutschen Kultur und Wirtschaft, bei gleichzeitiger Transformation zum Nutznießer USA wird immer offensichtlicher und erdrückender. In diesem „verwilderten Garten“ – welcher der halben Welt als Müllhalde dient und obendrein ein Bock der Gärtner ist – gedeihen Blumen und Nutzpflanzen nur schwer! Vom US-injizierten Politkarussell enttäuscht und angewidert – aus Verzweiflung und dem Gewissen folgend – versuchen bei Demos und Montagsspaziergängen Menschen mit Rückgrat und Verantwortungsgefühl ihren Mut immer wieder zum Ausdruck zu bringen. Aber es sind, prozentual gesehen, leider viel zu wenig!

Immerwährende Frage und Vorwurf ist folgende: Wenn schon dieser passiven Masse anderes Leid nicht interessiert – aber warum scheint das eigene Schicksal auch egal zu sein?! Abhängigkeit, kalkulierte Berechenbarkeit, Lethargie, Gleichgültigkeit, Angst oder/und Faulheit als deutsche Volksepidemie und neue Tugend?

Weniger als Entschuldigung, aber als Erklärung für das Verhalten dieser Verweigerer sehe ich in erster Linie die nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Hysterie gesteigerte Unterdrückung nationaler Begehren und Gängelung der Individuen durch die Besatzungsmächte bis zum heutigen Tag.

Daraus resultierend ist m.E. das Problem der relativen Teilnahmslosigkeit – neben den o.g. Charakterschwächen – auch in mangelnder Kommunikation und in der

gezielt gekauften „Gefälligkeitsintelligenz“ zu sehen.

„Tierisches“ Fazit: Ein Rudel reißender Wölfe nebst Metzger im „zufriedenen“ Schafsvolk!

Manfred Nickel

Mein Aufschrei

Was will die amerikanische Finanzelite? Wie immer! Maximalprofite!

Sie maximieren ihre Gier und bedrucken somit viel Papier. Das wird Dollar schlicht genannt und überschwemmt fast jedes Land. Und wer den Dollar gar nicht will, um den wird es gefährlich still. Schon viele Länder mussten leiden. Kein Embargo wollte dies vermeiden. Grenada, Panama, Libyen, Irak; die geheimen Dienste zu erkennen, ich nicht vermag.

Mit dem Dollar kauft man Macht, schafft ne Armee, die macht viel Krach. Mit Hilfe käuflicher Vasallen lässt es Amerika so richtig knallen. Wir sind auch Freund von ihnen, wollen Biden schamlos dienen. Die Russen stören nur bei der Gier. Setzt sie schleunigst vor die Tür! Die wollen diesen Dollar nicht; das stört das Kräftegleichgewicht. Kaum war'n die Grünen an der Macht, die haben sich was ausgedacht! Das Gas der Russen ist nicht geheuer, wir nehmen's von den Amis, auch wenn es dreckig ist und teuer.

Ihr Bürger, uns tut es leid, wir helfen wenn der Biden schreit! Ne Pipeline stört nur, ist doch klar, die Amis sprengten sie; ist das nicht wunderbar?

Die Zeche zahlen ja nicht wir. Der kleine Mann zahlt gern dafür. Der Russe ist jetzt auf der Krim, dafür kein Ami – ist das nicht schlimm? Ins Russenreich wollten sie eilen; das Land der Russen schnell verteilen. Jetzt sind die Bösen ausgemacht, im Russenhasse wird viel erdacht. Das kennen wir vom Hitler-Reich! Denk ich daran, werd ich ganz bleich. Deshalb denkt nach, bevor Ihr sprecht! Den Ursprung finden, das wäre nicht schlecht.

Wolfgang Eichler

Interview

Ehemaliger Ballermann-Sänger Björn Banane singt heute Protestsongs „Ich hatte wegen Corona Todesangst“



Michael Hauke: Herr Winter, Sie sind als Björn Banane bekannt geworden. Sie sind auf Hunderten Grundrechtsdemos aufgetreten. Erzählen Sie bitte kurz, wie es dazu gekommen ist.

Björn Banane: Ich war bis 2020 als Eventmanager, „DJ Uncle B.“ und als Partysänger unterwegs. Ich habe im gesamten deutschsprachigen Raum aufgelegt und gesungen. Das waren Events mit 2.000 bis 3.000 Menschen. Im Jahr 2018 habe ich bei Xtreme Sounds mei-

nen ersten Partysänger-Plattenvertrag unterschrieben. Dort sind auch andere bekannte Malle-Künstler gebunden, z.B. Peter Wackel, Tim Toupet oder Mickey Krause. Ich war bei den „Best of CDs“ dabei. 2019 bin ich dann erstmals im Bierkönig auf Mallorca aufgetreten.

Michael Hauke: Und dann kamen die Veranstaltungsverbote und Lock-downs...

Björn Banane: Das war hart für mich, aber ich dachte damals, dass sei alles

nötig, um das gefährliche Virus einzudämmen. Ich habe schon eine FFP2-Maske getragen, da gab es noch gar keine Maskenpflicht. Ich habe peinlich genau auf Abstand geachtet und hatte wirklich große Angst. Ich habe zu 100% an die Corona-Erzählung geglaubt. Dazu müssen Sie wissen, dass ich schweres allergisches Asthma habe. Ich hatte Angst um mein Leben. Das wurde uns ja jeden Tag erzählt.

Michael Hauke: Wann haben Sie festgestellt, dass es vielleicht doch nicht so schlimm ist, wie Politik und Medien gesagt haben?

Björn Banane: Nach ein paar Monaten habe ich für mich selbst bilanziert. Kaum einer wurde krank, und da bekam ich erste Zweifel. Sie erinnern sich vielleicht noch an die erste große Querdenken-Demo auf dem „17. Juni“ in Berlin am 01.08.2020. Da haben die Medien berichtet, dass das alles Nazis und Reichsbürger seien. Aber sie haben gleichzeitig die Bilder von Familien mit Kinderwagen und ganz normalen Menschen von Jung bis Alt gezeigt. Das passte überhaupt nicht zusammen.

Michael Hauke: Was wurde Ihnen in diesem Moment klar?

Björn Banane: Meine Zweifel wurden größer. Ich bin dann zu der nächsten Großdemo am 29.08.2020 selbst hingegangen. Da bestätigte sich das Bild von friedlichen Menschen, von Familien. Was ich da sah, war die Mitte der Gesellschaft. Und davon waren unglaublich viele da. Als die Medien dann einheitlich von 17.000 Teilnehmern berichteten, bin ich aufgewacht. Als Eventmanager kann ich Teilnehmerzahlen ganz gut einschätzen. Und dass das mehrere Hunderttausend bis zu einer Million waren, war offensichtlich. Das waren Dimensionen wie bei der Loveparade. Die offensichtliche Lüge über diese Zahlen war ein weiteres Mosaiksteinchen in meinem Aufwachprozess.

Michael Hauke: Aber Sie hatten immer noch Angst vor Corona?

Björn Banane: Immer weniger, denn es war ja kaum einer krank. Der Groschen fiel zwar pfennigweise, aber er fiel. Ich besuchte dann am 25.10.2020 eine Demo auf der Frankfurter Allee in Berlin. Was ich da sah, führte zum härtesten Aufwachmoment meines Lebens. Die Polizisten haben wahllos Menschen verprügelt. Vor meinen Augen wurden Rentner zusammengeschlagen, nur weil

Es ging nie um Gesundheit – und es geht jetzt nicht ums Klima!



Von Michael Hauke

Deutschland baut, leisten nicht das, was wir uns von ihnen versprochen haben. Wir hatten gehofft, dass sie die schmutzigen Kohlekraftwerke ersetzen werden. Doch sie tun das nicht.“ Graichen war bis zu seinem Wechsel in das Wirtschaftsministerium Chef des Lobbyverbandes Agora Energiewende gGmbH, der zum Netzwerk des US-Amerikaners Hal Harvey gehört. In dieser Funktion gab er der ZEIT im Dezember 2014 dieses Interview. Er muss vor Lachen nicht in den Schlaf kommen, wenn er sieht, dass die Menschen das glauben, von dem er schon 2014 sagte, dass es ein Irrtum war.

In der vergangenen Ausgabe konnten Sie lesen, dass die Klimalobbyisten im Ministerium von Robert Habeck alle Schlüsselpositionen besetzt haben und von Harveys Energiewende- und Klimastiftungen bezahlt wurden bzw. immer noch bezahlt werden. Was klingt wie eine feindliche Übernahme, ist eine feindliche Übernahme! Das wichtigste Ministerium ist in der Hand von Lobbyisten.

Früher hatte das Bundeswirtschaftsministerium die Aufgabe, die Wirtschaft in unserem Land zu fördern, oder: sie wenigstens nicht zu behindern. Deutschland war die zweitstärkste Wirtschaftsnation der Erde und trug den Titel des Export-Weltmeisters im Abonnement. Grundlage waren günstige Energieträger (russisches Erdgas, Kernkraft und heimische Kohle) und eine hervorragende Technologie. Dieses Zusammenspiel sicherte Deutschland seinen Wohlstand und sorgte dafür, dass die Menschen ein Grundvertrauen in staatliche Institutionen hatten.

Schon bei Corona wurde deutlich, was passiert, wenn Lobbyisten ein Ministerium kapern. Erst war der ausgewiesene Pharma-Lobbyist Jens Spahn Gesundheitsminister, nun Karl Lauterbach. Lobbyisten haben nie das Wohl der Menschen im Sinn, sondern immer das Geld derer, für die sie ihre hoch bezahlte Lobbyarbeit machen. Corona war ein Schulbeispiel für diese Art der interessengeleiteten Politik. Nach ein paar Monaten „Pandemie“

war Spahn bereits so weit (und so dreist), sich eine Vier-Millionen-Euro-Villa zu kaufen.

Folgen wir der Spur des Geldes! Was bei der vergangenen und den kommenden Pandemien gilt, gilt erst recht bei der Energie- und Klimakrise. Wenn man weiß, wer die Hauptgeldgeber der WHO sind, dann ist man in der Lage, die „Weltgesundheitsorganisation“ besser einzuordnen: Ihr Geld kommt zu großen Teilen von der GAVI, der Weltimpfallianz, und der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, die wiederum einen Großteil ihres Investments bei den Pharmakonzernen betreibt. Wer investiert, der will Rendite! Wie bei Corona werden bei der Klimafrage exorbitante Gewinne realisiert.

Im Wirtschaftsministerium sitzen nun Staatssekretäre und Abteilungsleiter, die von der Klimaindustrie bezahlt wurden oder werden. Wenn man dieses Netzwerk aufdröselte, stößt man auf hochinteressante Akteure. Hal Harvey (der mit den vielen Klimastiftungen) kann dafür „schier unendliche Mittel“ aufwenden (BILD). Aber woher hat Harvey dieses Geld? Als größter Finanzier gilt die Hewlett-Foundation (HP-Drucker), aber von ihr kommt „nur“ eine halbe Milliarde. Das ist viel, aber es geht noch viel mehr. Für das Erreichen der weltweiten Klimaziele hat der größte Vermögensverwalter der Welt, BlackRock, einen Investitionsbedarf von 500 bis 100 Billionen (!) Dollar ausgerufen. Das ist so viel wie die gesamte Wirtschaftsleistung aller Länder der Erde. Die Gewinnmöglichkeiten der BlackRock-Anleger stoßen in unvorstellbare Sphären vor. Um diese Gewinne zu realisieren, ist es essentiell, dass die Staaten die Klimaagenda umsetzen. In Deutschland läuft es! Die Nachfrage nach Wärmepumpen, E-Autos, Windrädern und Solarparks wird in Deutschland politisch erzwungen (Verbrennerverbot, Heizungsverbot, Atomausstieg) und hoch subventioniert.

BlackRock bezeichnet diese Investments als historisch einmalige Chance für seine milliardenschweren Anleger. Solange die Klimahysterie läuft, ist Geld ohne Ende zu verdienen. Vor diesem Hintergrund versteht man leichter, dass US-amerikanische Milliardäre sowohl für Klimakleber als auch für das Volksbegehren „Berlin 2030 klimaneutral“ bezahlen. Und man versteht auch, dass unter einem Kanzler Friedrich Merz nichts anders wäre. Merz war bis zum 31.03.2020 Aufsichtsratsvorsitzender von BlackRock Deutschland und dessen Cheflobbyist. Für das Geschäftsmodell von BlackRock ist es essentiell, die wichtigsten Politiker in seinem Netzwerk zu haben. Im November 2022 wechselte auch Elga Bartsch von BlackRock direkt ins Wirtschaftsministerium. „Oppositionschef“ Friedrich Merz begrüßte diese Personalie umgehend. Um sich die Macht dieses Finanzgiganten vorstellen zu können, sollte man wissen, dass BlackRock Vermögen im Wert von zurzeit 10 Billionen Dollar verwaltet. Das ist etwa dreimal so viel wie die gesamte deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2022.

Es liegt ein Strick aus gigantischen Finanzinteressen um den Hals von Deutschland. Und er zieht sich immer weiter zu. Deren Lobbyisten haben die entscheidenden Stellen der Regierung unter Kontrolle oder sichern im Falle eines Regierungswechsels die Kontinuität (Merz). Ob Habeck stürzt, ist völlig egal. Es käme der nächste. Das Billionenspiel wird höchstens verlangsamt, aber nicht gestoppt.

Genauso wie es in den vergangenen drei Jahren nie um Gesundheit ging, geht es jetzt nicht ums Klima. Es geht um derart unvorstellbare Summen, dass sogar ein Staat wie Deutschland von innen zerfressen werden kann.

Dass die Menschen an die Klimakatastrophe glauben, macht es natürlich um einiges leichter. War bei Corona genauso.

Michael Hauke auf der Parkbühne Fürstenwalde – Der Vorverkauf läuft –



Die Parkbühne bei Michael Haukes Auftritt im September 2022.

Nach der großen Resonanz vor einem Jahr kommt Michael Hauke erneut mit einem Vortrag auf die Parkbühne Fürstenwalde.

Am Sonntag, den 10. September 2023 um 15:00 Uhr spricht er über die Zusammenhänge von Corona-Lockdowns bis zum Heizungsverbot.

Wie konnte es gelingen, dass so viele Menschen jede Unfreiheit akzeptieren?

Er erzählt auch über seine aktuellen Recherchen zur Manipulationsanfälligkeit der Briefwahl, zuletzt bei der Landratswahl.

Karten für 10 € gibt es noch im Hauke-Verlag (Alte Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde). In Vorverkaufsstellen, wie den regionalen Tourismusbüros oder auf der Webseite der Parkbühne gibt es die Tickets für 12 €.

Interview

sie gegen die Corona-Maßnahmen demonstrierten. Das war wie im Krieg. Seit diesem Moment konnte Björn Banane kein Ballermann-Sänger mehr sein. Ich habe mein Handy gezückt und diese unglaubliche Polizeigewalt gegen friedliche Menschen gefilmt. Ich dachte, das müssen doch alle wissen, was in unserem Land abgeht. Ich habe das Video an meine Geschäftspartner verschickt. Aber was kam zurück? Abwertende und verhöhnende Nachrichten: Die Rentner seien doch selbst schuld, wenn sie auf eine Nazi-Demo gehen. Für mich war das ein absoluter Schock, diese Brutalität gegen Menschen, die überhaupt nichts gemacht hatten. Ich wurde vorher als DJ öfter von der Polizei engagiert und habe da vor vielen Polizisten aufgelegt. Ich konnte das alles nicht glauben.

Michael Hauke: Wie ging es für Sie weiter?

Björn Banane: Als Party-Sänger konnte ich nicht weiter arbeiten – das ging einfach nicht, bei dem was in unserem Land gerade passierte. Ich bin dann in

den Wald gegangen und habe das Handy in die Hand genommen und mich beim Singen gefilmt. Das Audiomaterial hatte ich mit einem Produzenten in Oranienburg komponiert und getextet. Mein erster Protestsong entstand aus diesen ganzen Eindrücken und der Verfälschung der Tatsachen durch die Medien. Er hieß „Die Wahrheit“. Dieses Musikvideo wurde über Telegram unendlich oft geteilt. Auf den Demos wurde ich daraufhin als Björn Banane überall erkannt, und ich sang nicht mehr auf Partys oder auf dem Ballermann, sondern auf Grundrechtsdemos. Aber ich muss meine Familie ernähren. Ich sammle bei jedem Konzert eben auch Geld. Das geht gar nicht anders, ich habe ja keinerlei andere Einkünfte. Und ich verkaufe meine CDs.

Michael Hauke: Wie heißt Ihr neues Album?

Björn Banane: Es heißt „Neuanfang“ und soll den Menschen trotz allem, was immer weiter um uns herum geschieht, Mut machen. Mut machen eben für den Neuanfang.

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

AB SOFORT

10% AUF ALLES!!!

*in unserem Geschäft
in Beeskow

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Lassen Sie sich begeistern!

Quooker®

Wir haben ihn...

Quooker®

...den Wasserhahn, der alles kann!

immer gefiltertes

... 100 °C
kochendes,

... gekühltes,

... sprudelndes,

... stilles Wasser



... und kinderleicht +
sicher zu bedienen

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow • Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr & nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause